

TATÜTATA



Jugendfeuerwehrzeitung

Landkreis Lüchow-Dannenberg



TATÜTATA



Ansprechpartner

Andreas Meyer
KJFW
Bredenbock 22
29473 Góhrde

LK DAN

Tel.:05862/6986
Fax:05862/985778

Marlies Meyer
FBL „TATÜTATA“
Bredenbock 22
29473 Góhrde

Tel.:05862/6986
Fax:05862/985778

Heinrich Baas
stv. KJFW/GJFW
Kiefen 24
29496 Waddeweitz

LK DAN/SG Clenze

Tel.:05849/512
Fax:05849/512

Harald Schulz
FBL Öffentlichkeitsarbeit
Mittelweg 7
29439 Lüchow/Bósel

Tel.:05841/6170
Fax:05841/70782

Andreas Kosbau
stv. KJFW/GJFW
Berth. Roggan Ring 31
29439 Lüchow

LK DAN/SG Lüchow

Tel.:05841/3858
Fax:05841/3858

Dieter Koopmann
FBL Kassenwesen
Riemannstr. 12
29479 Jameln-Breselenz

Tel.:05864/556

Rüdiger Grote
GJFW
Schaafhausen 33a
29451 Dannenberg

SG Dannenberg

Tel.:05861/2303

Jürgen Steinhauer
FBL Lehrgangsarbeit
Lange Str. 1
29481 Karwitz

Tel.:05861/2212
Fax:05861/986432

Wulf Szegedi
GJFW/FBL Umweltschutz
Kapern 18
29491 Prezelle

SG Gartow

Tel.:05840/368

Mike Stürmer
FBL Veranstaltungen
Ziegelei Str. 5
29459 Clenze

Tel.:05844/358

Jürgen Westdórp
GJFW/FBL Wettbewerbe
Lüneburger Str. 24
29456 Hitzacker

SG Hitzacker

Tel.:05862/8229

Holger Bannóhr
Schriftfóhrer
Rosenstr. 14
29471 Damnatz

Tel.:05865/859



Grußwort

Liebe Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren !

Das Jahr 1998 ist im Sauseschritt an uns vorbei gegangen. Vieles hat sich ereignet.

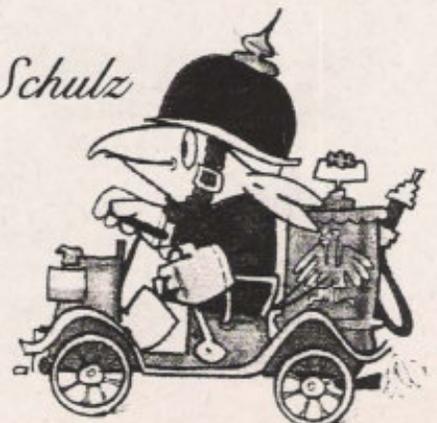
Ich denke hier besonders an Euer 16. Kreiszeltlager in Clenze, welches durch den stürmischen Start sicherlich in die Geschichte eingehen wird. Das Ergebnis der Spendenaktion für die zerstörten Zelte hat gezeigt, welche breite Solidarität aber auch Interesse und Anerkennung an der Arbeit in der Jugendfeuerwehr bei der Bevölkerung im Landkreis Lüchow-Dannenberg besteht.

Unser Dank gilt hier allen großzügigen Spendern, aber auch den Kreistagsabgeordneten, die für den Fehlbetrag Mittel aus der Feuerschutzsteuer bereitgestellt haben.

Gerne denke ich aber auch an die vielen Wettbewerbe und Jubiläen im abgelaufenen Jahr zurück. Besonders ist hier das hervorragende Abschneiden unserer Jugendgruppen beim „Spiel ohne Grenzen“ auf Bezirksebene in Ohlendorf im Landkreis Harburg zu erwähnen.

Allen Jugendfeuerwehren und ihren Verantwortlichen wünsche ich für 1999 viel Glück, Erfolg und Spaß bei allen Euren Vorhaben und Aktivitäten.

Euer Kreisbrandmeister Uwe Schulz





GRÜSSWORT

„Zeltlager der Jugendfeuerwehren verwüstet, Jugendfeuerwehrwart schwer verletzt“, so hießen unter anderem die Schlagzeilen nach dem schweren Unwetter im vergangenen Jahr im Südkreis in der örtlichen Presse. Wenn ich daran zurückdenke, dann fallen mir sofort wieder all die kaputten Zelte unserer Jugendfeuerwehren ein, aber auch wieviel Glück wir trotz des Unglücks doch noch hatten. Was wäre wohl passiert, wenn das ganze einen Tag später stattgefunden hätte? Nämlich dann, wenn 500 Teilnehmer im Zeltlager gewesen wären. Erst hier wird ersichtlich, welche hohe Verantwortung an ehrenamtliche Jugendgruppenleiter gestellt werden.

Schadenbilanz: 30 Zelte wurden zum Teil schwer beschädigt, die Schadenssumme beträgt rund 52.000,- DM.

Gefreut habe ich mich über die Spendenbereitschaft aus unserer Bevölkerung. Insgesamt 25.000,- DM sind auf das Spendenkonto der Jugendfeuerwehr eingegangen. Bedanken möchte ich mich aber auch noch einmal bei den Kreistagsabgeordneten des Brandschutzausschusses, die empfohlen haben, die noch offene Schadenssumme durch Kreismittel abzudecken.

Mit Sicherheit werden viele dieses Zeltlager nicht so schnell vergessen, schon deshalb nicht, weil unvorstellbares von allen Helfern geleistet worden ist, die dieses Zeltlager überhaupt noch möglich gemacht haben.

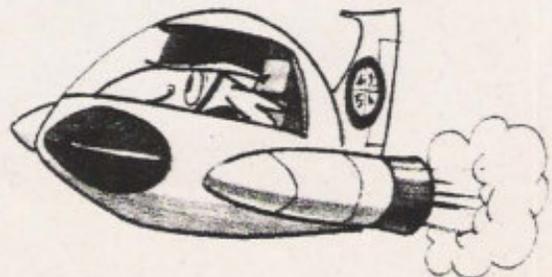
Hoffen wir, dass die nächsten Zeltlager nicht ganz so aufregend bzw. stürmisch werden.

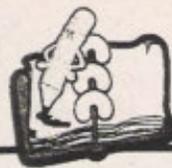
Bedanken möchte ich mich noch einmal bei allen Jugendfeuerwehren, die unseren Landkreis über die Kreisgrenzen hinaus sehr gut vertreten haben. Ich denke da an das „Spiel ohne Grenzen“ auf Bezirksebene in Ohlendorf und auch an den Fotowettbewerb der Nieders. Jugendfeuerwehr.

Macht weiter so !

Ich wünsche Euch allen weiterhin viel Spaß und Erfolg mit Euren Jugendfeuerwehren

Euer Kreis-Jugendfeuerwehrwart





IN EIGENER SACHE



Endlich ist es soweit - die 9. Ausgabe unserer "TATÜTATA" ist im "Kasten".

Etliche Stunden am Computer neigen sich dem Ende, der Kopierer ist schon heiß gelaufen, der Mülleimer quillt über und die grauen Zellen werden immer grauer. Dank Eurer tollen Unterstützung ist es uns erst möglich so ein Chaos in der Redaktion zu veranstalten und das macht immer wieder Spaß. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei euch bedanken. Was wäre eine "TATÜTATA" ohne Futter von Euch? Das wäre, wie eine exquisite Hifi-Anlage ohne Powerknopf.

Also Tausend Dank an Alle, die wieder fleißig die Feder geschwungen haben und viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Eure

FBL "TATÜTATA"

Marlies Meyer

JF Damnatz

Immer auf Achse

Wir, die Mädels und Jungs aus der JF Damnatz sind das ganze Jahr auf 'Achse. Von Wettbewerb zu Wettbewerb und von Fest zu Fest. Nichts lassen wir uns entgehen. Ein wichtiges Fest, war das Jubiläum unseres Kinderspielkreises. Er wurde 25 Jahre ! Wir beteiligten uns natürlich daran, denn auch das Mitgestalten eines Festes mit Beteiligung der Jugend-

feuerwehr und Werben für die Jugendfeuerwehr ist Jugendarbeit. Wir unterstützten das Fest mit einem Info-Stand über Brandschutz, Notruf 112 und Jugendfeuerwehr.

Weiterhin war der Nachwuchs von unserem Mädchenstand, wo man Broschen machen konnte, hellauf begeistert. Doch auch unsere Jungs hatten am Nagelbrett und bei der

Kübelspritze viel zu tun. Eine andere Attraktion war der Laternenumzug, den wir mit Fackeln begleiteten. Es war sozusagen der krönende Abschluß. Auch nach dem Umzug bebte der Platz, denn viele Besucher, Gäste und Kinder blieben noch ein Weile. Unsere Jugendwarte entzündeten deshalb noch ein Lagerfeuer und gaben uns die

Aufgabe dort aufzupassen. Schnell wurde es voll ums Feuer und eine herrliche Atmosphäre entstand. Es wurden sogar einige Lieder gesungen. Im großen und ganzen war es ein anstrengendes und irgendwie auch lustiges Fest. Uns allen brachte es riesigen Spaß !!!!!

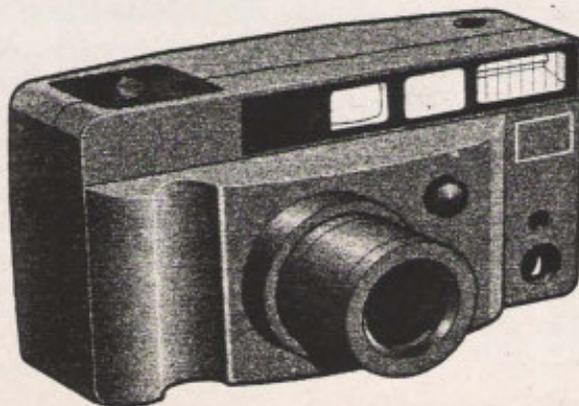
Astrid Bannöhr, JF Damnatz

"Zum Tag der Niedersachsen" nach Meppen

Um 6 Uhr morgens ging es los. Müde setzten wir uns in den SG Bulli und einen Privatwagen und führen los. Zwischen durch machten wir eine Rast und nach ca. 3 Stunden Fahrt kamen wir in Meppen an. Schüchtern stiegen wir aus, um die noch fremde Gegend zu erforschen. Einige von uns machten eine Rundfahrt mit dem THW-Boot, andere kletterten an einer ca. 5 Meter hohen Kletterwand und der Rest der Truppe beglückte sich bei den verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Doch der eigentliche Grund, weswegen wir dort hingefahren waren, war weil unser JFW Heiner Baas ein Foto

von unserer Jugendfeuerwehr zum entgegen. Anschließend stärkten Fotowettbewerb hingeschickt wir uns. Dann zogen wir in kleinen hatte. Wir bekamen den 9. Platz Gruppen los, doch wir trafen uns und nahmen ein Preisgeld alle bei einer JF-Playback-Show

wieder. Die einzelnen Jugendfeuerwehren machten große Stars wie z.B. Michael Jackson nach. Zum Schluß tanzten wir alle zu „Macarena“. Ein großer Teil von uns zog anschließend noch los, um verschiedene Life-Acts, wie z.B. Guano Apes, Jeniffer Rush, Lighthouse Family,..... zu erleben. Da das Wetter zum Schluß nicht mehr so mitspielte, beschlossen wir wieder heimwärts zu fahren. Wir hatten alle unseren Spaß und wären am liebsten dort geblieben, aber auch der schönste Tag endet nunmal !



JF Kiefen, Sabrina, Sylvia & Sara



In Gorleben

"Spiel ohne Grenzen" auf Kreisebene

JF Gorleben schließt Partnerschaft



Krankentransport mit Herz

Am 15. Mai 98 war es auch bei uns soweit. Unsere JF hatte ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß fanden bei uns die "Spiele ohne Grenzen" auf Kreisebene statt. Diese waren aufgeteilt in einem ca. 5 km langen O-Marsch mit Stationen und ein paar Aufgaben auf dem Sportplatz. Bei dem Marsch sollen sich auch einige Wehren verlaufen haben

Gruppen gestartet, wobei wir den 12. und 17. Platz belegten. Etwas besonderes war an diesem anstrengenden Tag noch zu erledigen: die Partnerschaft ! Wir haben an diesem Tag eine Partnerschaft mit der FF - Warnemünde (Rostock) geschlossen. Deren Jugendgruppe hatte auch erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen. Als am Abend dann die Partnerschaftsurkunden unterschrieben und die Geschenke ausgetauscht waren, haben wir noch gemeinsam zusammengessen und gefeiert. Wir waren mit zwei JF Gorleben

JF Gusborn bei Auswertung vergessen

Als wir nach Gorleben fuhren, um am „Spiele ohne Grenzen“ teilzunehmen, waren wir noch alle sehr gut drauf. Wir freuten uns auf den Wettbewerb. Nachdem schon einige Jugendgruppen gestartet waren, konnten auch wir losgehen. Die Spiele waren sehr gut, besonders die mit der Kübelspritze, denn es war ja warm. Als wir dann endlich wieder unser Feuerwehrauto erreichten, waren wir sehr froh. Unser FüÙe qualmten !!! Die Zeit bis zur Siegerehrung vertrieben wir uns mit einigen kleinen Spielchen.

Nachdem alle Gruppen dann zur Siegerehrung aufgerufen wurden, hielten mehrere Leute noch einige Reden. Dann endlich die Siegerehrung. Als der letzte Platz aufgerufen wurde, waren wir sehr froh, daß wir ihn nicht belegt hatten. Plötzlich kamen die ersten zehn Plätze und wir freuten uns total, denn wir sind selten unter den ersten zehn. Als dann der Sieger aufgerufen wurde, lachten uns die anderen aus. Wir wurden vergessen! Das fanden wir nicht sehr gut und gingen gleich zu dem Zelt, wo die Plätze ausgewertet worden waren. Nach einigen langen Worten haben uns die Auswerter einfach ohne Auswertung den 35. Platz gegeben und so einen dummen Pokal, den man auseinandernehmen konnte. Wir zogen danach unzufrieden und ärgerlich zu unseren Feuerwehrauto und fuhren enttäuscht nach Hause.

Anika Pauls, JF Gusborn



SAMTGEMEINDE GARTOW

POLEN WAREN ZU GAST

In den Sommerferien hatten wir zwei Jugendfeuerwehren aus Polen in unserer SG zu Gast, für die viele Freizeitgestaltungen vorbereitet wurden. Unter anderem hatten wir für unsere Gäste ein Schießen mit KK Gewehr auf dem Schießstand der Schützengilde Schnackenburg von 1848 e.V. vorbereitet. Es wurden zwei Durchgänge (sitzend, stehend aufgelegt) geschossen. Dieses sorgte bei unseren Gästen einen großen Spaß, da die meisten von ihnen noch

niemals vorher eine Waffe in der Hand hatten. Einen Schießstand in der Form hatten sie vorher noch nie gesehen. Danach sind wir alle nach Kapern ins Gasthaus „Wulli“, gefahren. Wo wir gemeinsam zu Mittag aßen.

Svenja Bluhm, Lars Jafke, Henry Arndt JF Schnackenburg





Lüchow-Dannenberg Gruppen mehr als gut

"SPIEL OHNE GRENZEN" AUF BEZIRKSEBENE



- 1. Platz - JF Gülden
- 2. Platz - JF Gr. Heide
- 4. Platz - JF Kapern
- 15. Platz - JF Grabow

JF Kapern "Viele tolle Spiele"

Am 15. August um 10 Uhr sind wir, die JF Kapern, nach Gorleben zum Bezirksentscheid gefahren. Aufgrund unserer guten Leistung haben wir den 3. Platz errungen. Daraufhin durften wir am 21. Juni nach Ohlendorf zum Bezirkswettkampf. Als wir dort angekommen waren, waren wir überrascht über die vielen tollen Spiele. Da es sehr heiß war, waren die Wasserspiele erfrischend. Da gab es Spiele wie z.B. Reifenstapeln, Teebeutelweitwurf, Wiegen,... Als wir die Spiele hinter uns gebracht hatten, haben wir zur Belohnung ein Eis bekommen. Jetzt mußten wir auf die Siegerehrung warten. Einige schliefen und andere sahen sich das WM-Fußballspiel an. Als das Spiel zu Ende war, kam auch schon die große Siegerehrung. Alle waren sehr



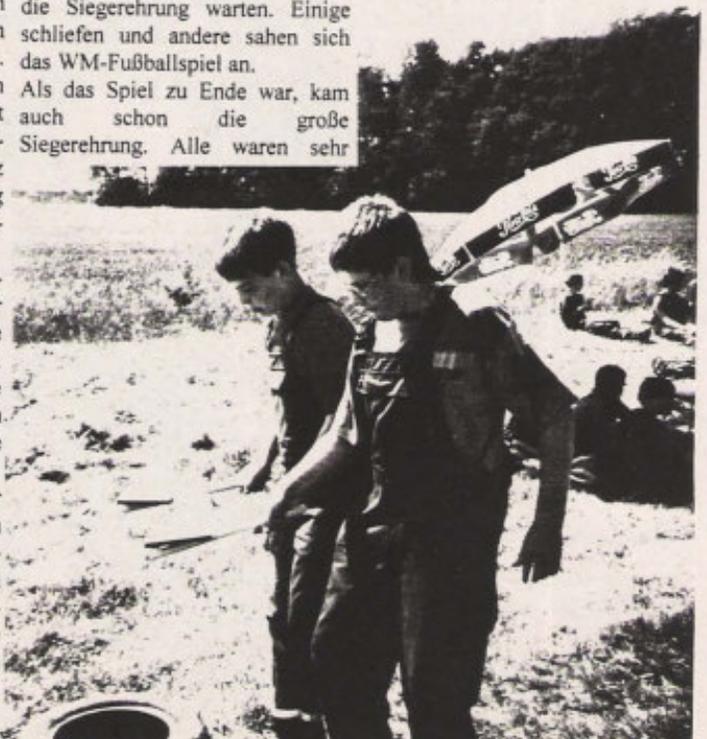
gespannt, welchen Platz wir bekommen würden. Wir freuten uns alle über den 4. Platz, den wir errungen hatten. Nach der Siegerehrung fuhren wir glücklich nach Hause.

Sarah
D. Michael Wolf Axel Lehmann
von der JF Kapern

JF Gülden läßt die Hosen runter

Nach einem 4. Platz beim Kreisentscheid in Gorleben sind wir am 21.06.1998 zum Bezirkswettkampf "Spiel ohne Grenzen" in den Landkreis Harburg nach Ohlendorf bei Winsen gefahren. Um 8.00 Uhr sind wir hochmotiviert in Gülden aufgebrochen und bei strahlendem Sonnenschein gegen 9.30 Uhr auf dem Wettkampfpfplatz angekommen. Nach der Anmeldung und der Begrüßung der anderen drei aus unserem Kreis startenden Gruppen, begannen um 10.00 Uhr die Spiele. Zu absolvieren waren 10 Stationen in beliebiger Reihenfolge. Die Spiele waren für uns zum großen Teil neu, so daß wir uns erst einmal viel Zeit ließen, um sie genau zu studieren. Nachdem wir uns also für jedes Spiel eine Taktik zurechtgelegt hatten, begannen wir mit dem Blätterraten. Das lief auch ganz gut, nur mußten wir bei der folgenden Station feststellen, daß uns das Schätzen von Gewichten überhaupt nicht liegt. Dafür konnten wir Punkte beim Fangleinzielwurf und beim Sackhüpfen gutmachen. Als es dann darum ging eine Ventilleine durch die Latzhosen einer kompletten Gruppe zu fädeln, also rein ins eine Hosenbein raus aus dem anderen Hosenbein und das mit 9 Leuten, fielen die Hosen und damit auch eine

neue Bestzeit. Dann ging es weiter mit Reifenstapeln, Teebeutelweitwurf, Zielwurf und Dreibeinlauf. Die Attraktion aber war eine Station, bei der mit Wasser gefüllte Luftballons mit einem Katapult über ein Löschgruppenfahrzeug geschleudert und aufgefangen werden mußten. Gegen 16.00 Uhr wurden wir zur Siegerehrung aufgerufen. Nach einer ganzen Batterie von Grußworten, wurde endlich damit begonnen die Plazierungen aufzurufen. Beginnend mit dem 47. Platz ging es los und die Anspannung steigerte sich nach jeder aufgerufenen Gruppe mehr. Als dann aber Gülden als Bezirksieger aufgerufen wurde, waren wir alle überglücklich. Großheide belegte knapp hinter uns den zweiten Platz. Nachdem das große Jubeln endete ging es nach vorne, wo wir unseren Pokal und jeder eine Medaille bekamen. Einer der Ersten Gratulanten war unser Kreisbrandmeister, der auch den ganzen Tag auf dem Wettkampfpfplatz war und die Gruppen aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg begleitete. Nach der Rückfahrt, auf der einige doch sehr erschöpft schienen, wurde in Gülden dieser Erfolg gebührend gefeiert.





Kreiszeltlager '98

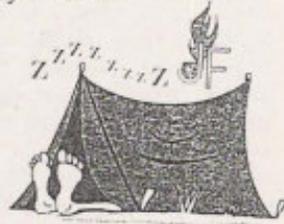
Höhepunkt war der Fackelumzug

Am 22. Juli sollte es soweit sein - das diesjährige Kreiszeltlager auf dem Reitplatz in Clenze. Einen Tag zuvor hatte man schon die Chance, die Zelte aufzubauen, was auch fast alle Jugendfeuerwehren wahrnahmen. Das stellte sich leider doch nicht als so gut heraus. Es zog ein schweres Unwetter auf, das so schlimm war, dass die Bäume teilweise auf die Autos fielen. Dicke Hagelkörner kamen herunter geprasselt. Einige privat PKW's und Feuerwehrfahrzeuge erlitten Kratzer bzw. Beulen im Lack. Als der Spuk vorbei war und alle wieder aus den Schutzhöhlen kamen, konnte keiner so recht glauben was er sah. Sämtliche Zelte waren total kaputt. Planen waren zerrissen, Zeltstangen verbogen. Ein JFW wurde leicht verletzt. Nun mußten die Beine in die Hände genommen und schnell umorganisiert werden. Dank großer Unterstützung der SG Clenze, des DRK und des BGS wurde in kurzer Zeit beschlossen, dass das Zeltlager auf jeden Fall stattfinden sollte. Es wurde beschlossen, das Zeltlager auf den Sportplatz zu verlegen. Das BGS und das DRK brachten viele Zelte, die sie sogar für uns aufbauten. Deshalb noch ein dickes Lob von uns. Die ganze Planung mußte



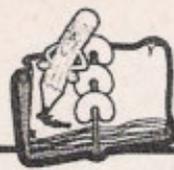
eine ganze Woche voller Spiel und Spaß geboten. Es gab Spiele wie Volleyball, Brennball, Völkerball und Boßeln. Das Schwimmen war für uns die beste Aktivität. In der Endausscheidung landeten wir auf dem 2. Platz. Ich denke mal der Höhepunkt des Zeltlagers war wohl der Fackelumzug durch Clenze. Mit etwa 500 Leuten marschierten wir mit zwei Spielmannzügen durch die Stadt. Die Küche war auch wie immer wieder sehr gut. Es gab abwechslungsreiches Essen, von Nudeln bis hin zu Kartoffeln mit Fleisch. Gegessen wurde in der Schulaula. In der Aula wurde auch das Abendprogramm durchgeführt. Die Mann-O-Mann Show, die Wahl des Supergirls '98, dem bunten Abend und das Lucifer war auch da. Geweckt wurden wir morgens um 7.00 Uhr von Mike und seinem Lagerradioteam. Ich denke mal, dass es jedem gefallen hat und hoffe das wir uns in drei Jahren alle wieder sehen.

Jenny V. von der JF Clenze



umgelegt werden. Am Nachmittag des 22.07.98 trudelten dann so langsam alle Jugendfeuerwehren des Landkreises ein. Alle fanden es natürlich ganz toll, dass sie nur noch die Zelte einräumen mußten und nicht erst aufbauen. So langsam trat dann Leben auf dem Sportplatz ein. Es wurde wieder





vom Winde verweht !



Schwimmwettbewerb

Marmor, Stein und Eisen bricht

aber Jamelner Zelte nicht

Beim Zeltlager in Clenze am 22. 7.1998 bauten wir mit anderen Jugendfeuerwehren bei ziemlich schlechtem Wetter die Zelte auf. Als wir so mit unserem Jugendfeuerwehrwart, der mit angstverzerrtem Gesicht in der Ecke saß, im Zelt harteten und der



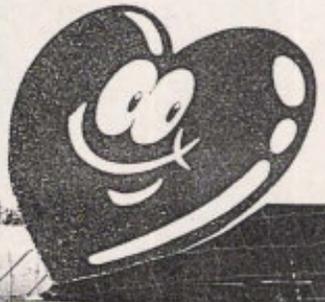
Wir waren alle ganz schön beschäftigt, und somit überraschte uns das schlimme Unwetter. Der Sturm tobte über die Zelte hinweg und es regnete kirschkernegroße Hagelkörner. Alle versuchten möglichst in Fahrzeugen Zuflucht zu finden. Wir allerdings saßen in unserem NVA-Zelt, lauschten dem Wind, wie er gegen die vielen Zeltplanen peitschte und sahen, wie die vielen grellen Blitze den Zeltplatz erleuchteten. Natürlich hatten manche von uns Angst (alle Mädchen), dass unser Zelt dem Sturm nicht standhalten würde, allerdings waren wir aber auch überzeugt, dass dieses in Sibirien getestete Zelt dem Zorn Gottes ohne größere Schäden trotzen würde.

Sturm draußen tobte, erreichte uns eine Hiobsbotschaft: Zwei Kinder wurden vermißt! Gleich darauf stürzte eine todesmutige Gruppe hinaus und machte sich auf die Suche nach den Verschollenen, die auch bald wiedergefunden wurden. Sie hatten sich zum Schutz vor dem Wetter unter einem Einsatzfahrzeug versteckt. Danach atmeten alle wieder auf, bis auf Schaahtausen und einige andere unglückliche Gruppen: sie hatten sich nämlich auf Zelte westdeutscher Fabrikation verlassen, die dem Wind nachgaben. Letztendlich waren aber alle wohlauf, und zumindest unser Zelt hat, bis auf eine gebrochene Zeltstange, nichts abbekommen. JF Jameln



Mann o Mann '98

Die Anreise war aufregend, denn es war mein erstes JF-Zeltlager. Der Reitplatz, auf dem wir zelten wollten, war völlig verwüstet, deswegen wurde es auf den Sportplatz in Clenze verlegt. Endlich wurde unser Zelt aufgebaut. Als es fertig war, räumten wir unsere Sachen hinein. Ich schlief bei ein paar Erwachsenen und bei meinem Kumbel Robert. Am nächsten Morgen bekamen wir die Lagerzeitung, in der ich las Mann-O-Mann gesucht. Ich rannte los und bewarb mich. Am Abend rutschte mir mein Herz in die Hose. Mein Freund Schmolli sprach mir Mut zu, half mir beim Styling und dann ging es los. Ich stand mit ca. 10 weiteren Jungs auf der Bühne und der Wettbewerb lief. Wie ich es geschafft habe, weiß ich nicht mehr. Aber auf jeden Fall war ich M-O-M. Es war ein tolles Gefühl. Ich danke allen, die für mich gestimmt haben ! Euer M-O-M 1998





Zeltaufbau mit Schrecker

Eine der Vorbereitungen zum Zeltlager ist wie immer das Zelt aufbauen. So kamen am 21. Juli, dem Tag vor dem Lager, aus jeder Jugendfeuerwehr einige Jugendliche und Betreuer sowie viele Helfer am Zeltplatz zusammen, um ihre Arbeit zu verrichten. Die ganze Woche war das Wetter schon ziemlich schlecht und so rechneten viele mit einem verregneten Zeltlager. Aber an diesem Tag war es besser, so daß im Sonnenschein die Gruppen ihre Zelte aufbauten. Die Wetterfrösche warnten aber schon vor Gewitter und Unwetter und so mußten sich alle beeilen. Man sah schon dunkle Wolken aufziehen und dann setzte der Regen auch schon ein. Viele flüchteten in ihre Zelte oder Autos. Es wurde windiger und Hagel setzte ein. Und wie! Dicke Körner kamen vom Himmel und zerstörten die Zeltplanen. Die Zeltstangen



knickten um, als wären sie aus Papier. Zeltplanen machten sich selbstständig und ein Zelt wurde auf einen Berg geweht. Ein Jugendlicher versuchte es festzuhalten und wurde mitgezogen.

Doch nicht genug. Bäume kippten um und begruben Autos, sogar Menschen unter sich. Es wurde sofort Großalarm ausgelöst. Zum Glück wurden keine Menschen ernsthaft verletzt und das Zeltlager

konnte auch stattfinden, durch viele Helfer und Spenden. Die Organisatoren hatten natürlich viel zu tun, aber es wurde trotzdem ein super Lager. Und durch einige Spenden ist der Schaden fast gedeckt.

Markus Freyher, JF Schaafhausen



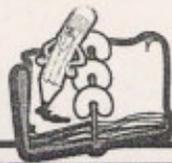
Tornado über Clenze

Am 21.7.98 passierte in Clenze etwas Schreckliches! Der Wetterbericht war nicht sehr befriedigend. Ein tornadoartiger Sturm wehte über Clenze und riß fast alle Zelte nieder. Am nächsten Tag, an dem das Zeltlager beginnen sollte, mußten die Zelte neu aufgebaut werden. Doch manche mußten ersetzt werden. Trotzdem konnte das Zeltlager wie geplant starten. Der erste Abend begann mit einem Fackelumzug durch Clenze. Am Donnerstagmorgen wurden wir vom Lagerradio geweckt. Nach dem Frühstück waren die ersten Brenn- und Völkerballspiele. Am Nachmittag war ein Ori-Marsch. Da haben wir uns verlaufen, waren aber trotzdem ganz gut. Dabei gab es Spiele wie Modenshow, häßliches Entlein, Prinzessin auf der Erbse. Die Spiele waren lustig. Am Abend war im Lager die

Super-Girl-Show. Es waren 8 Teilnehmerinnen. Desiree aus der JF Kapern hat gesiegt. Als wir am Abend zum Zelt zurückgehen wollten hat es in Strömen geregnet. Am nächsten Tag waren wieder Spiele. Am Abend war die Kino-Nacht, es lief Werner II. Am Nachmittag war Spiel ohne Grenzen; es war sehr heiß und wir haben uns auf die Spiele gefreut. Dort gab es Spiele, wie „Bälle einsortieren“, „Blindenführer“ und als wir fertig waren haben wir uns gefreut. Am Abend danach war die Mann-O-Mann-Show. Am Sonntag war der bunte Abend, er war sehr amüsant. Am Montag war Boßeln und Disco. Am Dienstag haben wir abgebaut und das Zeltlager war zu Ende. Das Zeltlager war prima und das Essen war perfekt.

Felix Slemka,
Andreas Meyer & Desiree
Oswald von der JF Kapern





JF Bösel über das Kreiszeltlager

Zeltlager war spitzenmäßig

Die JF Bösel war mit dieser Saison eigentlich ganz zufrieden. Aber nichts desto trotz finden wir, dass im Winter auch Wettkämpfe, wie z. B. Schwimmen, Volleyball, Fußball oder ähnliches stattfinden sollte.

Die Organisation auf den Wettkämpfen haben die Veranstalter gut hin bekommen.

Das Clenze Kreiszeltlager fanden wir echt spitzenmäßig, obwohl es am Anfang doch ziemlich „wässrig“ war. Wir freuen uns schon auf das nächste Zeltlager und hoffen, dass das nicht so feucht wird.



Wir möchten unseren Jugendlichen einen ganz lieben Dank sagen, dass sie sich so für uns eingesetzt haben.

Mit freundlichen Grüßen
JF Bösel



KREISZELTLAGER '98

ANSTRENGENDE WOCHEN MIT WENIG SCHLAF

Am Abend vor dem Zeltlager, sind die Jugendlichen und Jugendwarte unserer Feuerwehr zum Zelte aufbauen nach Clenze gefahren. Wir waren einige der Ersten, bekamen unseren Platz zugewiesen und begannen die Zelte aufzubauen. Währenddessen war über dem

nach unseren Zelten zu gucken. Wir fuhren weiter und plötzlich blieben alle Autos stehen, weil ein Baum auf der Straße lag. Zwei Waldarbeiter waren schon dort und zersägten mit ihren Motorsägen die Bäume in kleine Teile. Wir verließen unsere Autos und räumten die

Am Abend fand die Eröffnung mit einem Spielmannszug und anschließendem Fackelumzug statt. Um 22:30 Uhr war Nachtruhe und wir waren schon auf den nächsten Tag gespannt. An jedem Morgen und zu den anderen Essenszeiten wurden die Jugendfeuerwehren von Markus Freier aus der JF Schaafhausen, der auch Moderator des Lagerradios war, aufgerufen. Zwischen den Mahlzeiten fanden die für jedes Zeltlager typischen Wettkämpfe statt. Außerdem gab es

noch einen Pokalwettbewerb fürs Schwimmen, Boßeln und einen O-Marsch.

Am Abend fand man Abwechslung bei verschiedenen Veranstaltungen (wie z.B. Mann - O - Mann Show, Miss Zeltlager und Disco)

Am Ende des Lagers nach einer anstrengenden Woche mit wenig Schlaf, fand die Siegerehrung statt. Den ersten Platz belegte die JF Metzingen I.

Christoph Lahl, JF Dannenberg



nahegelegenen Wald ein Gewitter in Gange. Plötzlich begann es auch bei uns zu regnen und es wurde windig. Einige der Nachbarzelte begannen weg zu fliegen. Wir hatten unsere Zelte zum Glück schon aufgebaut und waren schon unterwegs nach Hause. Auf dem Rückweg hörten wir, daß ein Sturm in Clenze tobte und Zelte wegflogen. Ein Teil der Erwachsenen fuhr zurück, um

Teile von der Straße.

Am nächsten Morgen hörten wir, daß das Zeltlager ausfallen sollte und daß fast alle Zelte kaputt waren. Viele waren enttäuscht, aber unser Jugendwart meint, daß wir vielleicht doch noch hinfahren können. Dank der Hilfe des Bundesgrenzschutzes, des THW und dem Roten Kreuz fand das Zeltlager doch noch statt, da diese ihre Zelte zur Verfügung stellten.





TATÜTATA

Typisch Politiker

„Ihre letzte Frage verstehe ich nicht“, meint der Minister am Ende des Interviews zu dem Reporter.

„Warum?“ fragt dieser.
„Weil ich es nicht nötig habe, mir Fragen stellen zu lassen, die vorher nicht abgesprochen waren“



Ohne Worte

Nicht ersetzbar

„Das Fernsehen kann niemals die Zeitung ersetzen!“
„Und wieso nicht?“
„Na, dann versuch mal eine Fliege mit dem Fernseher zu erschlagen.“

Die Heringsmutter zu ihrem Nachwuchs: „Schwimm gerade, mein Liebling, sonst wirst du später ein Rollmops!“

Typische Städter

Ein Städter zieht aufs Land, um Schweine zu züchten. Er kauft sich einen Hof und ein Schwein. Am ersten Tag lädt er das Schwein auf eine Schubkarre und fährt es zum Eber in der Hoffnung, dieser werde noch in der Nacht für Nachwuchs sorgen. Doch am nächsten Morgen in der Früh sind noch keine Jungen da. Er fährt das Schwein nochmal zum Eber – wieder ergebnislos. Das Ganze wiederholt sich drei Tage lang.

Am vierten Tag schickt er seine Frau in den Stall. Sie berichtet: „Junge sind noch keine da, aber die Sau sitzt schon wieder auf der Schubkarre!“

Fester Glaube

„Nur mein fester Glaube hat mich hierher geführt, Herr Richter. Ich habe fest geglaubt, daß die Bank keine Alarmanlage hat!“



▲ „... falls in der Praxis mal der Strom ausfällt ...!“

Zwei Kugelschreiber nach gemeinsamer Nacht. Er: „Hoffentlich ist nichts passiert.“ – Sie: „Keine Sorge. Ich hab' die Spirale drin.“

Eitel
Er streift vor dem Spiegel und streichelt über seinen kahlen Kopf: „Feufelster! Fast siebzig Jahre alt und noch kein einziges graues Haar!“

Eines Abends badet der Papa seinen kleinen Sohn. Als er ihn abtrocknet, sagt er nicht ohne Stolz: „So, das haben wir auch mal ohne Mutti geschafft!“ – „Ja, schon“, antwortet der Junge zögernd, „aber Mutti zieht mir vor dem Baden immer erst die Schuhe aus.“

Bei der Musterung
Der Stabsarzt bei der Musterung: „Nein, nein, Ihre Kreislaufprobleme werden bei uns nicht auffallen, wir marschieren immer geradeaus!“



„Rate mal, wo ich diese schöne Schraube gemopst habe!“
„Doch, sogar mit Seife!“
„Doch, sogar mit Seife!“
„Doch, sogar mit Seife!“

Schrecklich
Die Mutter zur Tochter: „Der Salat schmeckt schrecklich. Hast du ihn nicht gewaschen?“

„Also wirklich, finden Sie weiße Socken nicht auch schrecklich?“



Kreidebleich
In der Stammkneipe. Becker erzählt: „Meine Frau hat das Buch ‚Das doppelte Lottchen‘ gelesen und bald darauf haben wir Zwillinge bekommen!“
Müller meint: „Das ist noch gar nichts, meine Frau hat ‚Schneewittchen und die Sieben Zwerge‘

gelesen und neun Monate später bekamen wir Siebenlinge!“
Keller wird kreidebleich und rennt davon mit den Worten: „Ich muß schnell nach Hause, meine Frau liest gerade ‚Alibaba und die 40 Räuber!‘“



„In Ihrem Buch 1000 tolle Bauchtanzübungen habe ich auf Seite 124 einen Fehler gefunden!“

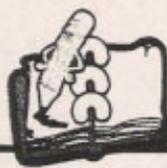
Verschüttet
Eine Ameise wird von einem Kuhfladen verschüttet. Zwei Stunden braucht sie, um sich wieder herauszuarbeiten. „So ein Mist, genau ins Auge!“

Seemann
„Mein Verlobter ist Seemann!“
„Bestimmt ein harter Job?“
„Nein, er fährt auf einem Schoener!“

Mediziner
Und dann war da noch der Orthopäde, der aus einer gebrochenen Rippe einen großen Wirbel machte ...!



Ohne Worte



Abmachung	griech. Gömín	ugs.: schlechtes Fahrzeug			Rumgetränk	aus gebrenntem Ton	Abk.: Normalnull	kleines flaches Segelboot		Lale		metallhaltiges Mineral	geringe Entfernung
wohlerzogen		Kap ... (Südamerika)				Teil eines Buches	Kohlkopf	Teil einer Kette		Papagei			
Geltung, Ruf, Prestige		Umgangssprache (engl.)		das Unsterbliche						Dachgeschoß		Feuerwerkskörper	
				Abgaben an den Staat		span. Anrede: Frau		kleine Mahlzeit (engl.)		Südafrikaner			Bruchteil
nicht dunkel	Gebühr, Steuer		Marktbude							kleiner Sportrennwagen		Abk.: Kurzzettel	
						Brauchtum		eingedickter Fruchtsaft				Gesamtheit v. Strukturinformationen	
Wassersportler			engl. Kurzform v.: Michael		bereits früher als erwartet								
Zauber		Tonkunst				Abk.: auf Gegenseitigkeit	Ruf, Geräusch (lat.)	Kopfbedeckung im Orient		best. Artikel (4. Fall)		Abk.: Ehrenhalber	
Stoffgemisch		Schramme								Aufgetränk			
							scharf gebündelter Materialstrom						

Rätseelseite

von der JF Kiefen

↓

Schutzausrüstung

Was veranstaltet die JF in den Ferien

Wie heißt die modedernste Potenzpille

Nachnahme stv. KJFW

Welcher Raum hat weder Tür noch Fenster

.....schere

Welchen Nagel kann man nicht am Baum hängen

bedeutet UVV

Löschmittel

..... zum lachen

Tier auf dem man Reiten kann

Wie heißt die JF-Zeitung

Was verwüstete das Kreiszeitlager Clenze

Spiel ohne

Wo stehen die Feuerwehrfahrzeuge

↑

LÖSUNGSWORT: _____



Kreisfeuerwehrtag 1998



SENSATION

Am 29.08.1998 fuhren wir, die JF Gorleben, nach Clenze, um bei den Kreiswettkämpfen teilzunehmen. Als erstes versuchten wir den B-Teil so gut wie möglich zu bewältigen. Dies gelang uns dann auch ganz gut, denn wir hatten die beste Zeit, die wir je gelaufen sind. Zwar hatten wir 5 Minuspunkte, denn das Laufbrett war vielleicht etwas zu kurz für die langen Beine unseres Läufers, aber das konnte unsere Freude über die gute Laufzeit nicht trüben. Nach einer langen Mittagspause gingen wir zum A-Teil, mit einer nicht all zu großen Hoffnung die Übung gut zu bewältigen. Nachdem wir den A-Teil hinter uns hatten, kam heraus, daß unsere routinierte Gruppenführerin doch etwas nervös auf ihrem letzten Wettkampf war. Sie hatte 2 Minuspunkte gemacht und wurde sofort einstimmig an die aktive Gruppe übergeben. Bei der Siegerehrung wuchs dann die Spannung, als unser Name bis zum 11. Platz nicht genannt wurde. Es stand fest, daß wir zum erstenmal in 25. Jahren unter den 10. - Besten waren. Als auf dem 10.

Platz die JF Gartow genannt wurde, war die Freude riesig. Wir hatten einen einstelligen Platz erreicht und auch alle anderen Jugendgruppen aus unserer SG



geschlagen. Diesen Tag feierten wir dann abends ausgiebig. Besonderer Dank gilt hier unserem JFW Andreas Heise ohne den wir es nicht geschafft hätten. Danke Andreas!

Deine JF Gorleben

SG-Feuerwehrtag in Luckau

Nachdem wir uns gut vorbereitet hatten, trafen wir uns um 11.30 Uhr in Lütenthien. Als wir vollzählig waren, fuhren wir nach Luckau. Beginn war 13.00 Uhr. Auf dem leicht unebenen Acker begannen wir mit dem A-Teil. Als Startnummer 4 hatten wir uns für den A-Teil viel vorgenommen. Durch Flüchtigkeit handelten wir 7 Miese ein. Auch die Knotenzeit war mit 14 Sekunden nicht gerade die Beste. Somit hatten wir uns eine gute Platzierung in dieser Disziplin abgeschrieben. Nach kurzer Kaffeepause folgte der B-Teil. Nachdem alle vor uns gelaufenen Gruppen nicht

fehlerfrei geblieben sind, konnten wir uns mit einer Laufzeit von 2:09 Minuten ohne Fehler die Minuspunkte aus dem A-Teil wieder gutmachen. Bei der mit Spannung erwarteten Siegerehrung konnten wir uns als Sieger über den Samtgemeindetitel freuen. Unsere Begeisterung war so groß, daß sich unser Jugendwart und Stellvertreter bei günstigem Wetter eine kühle Dusche aus der Kübelspritze über sich ergehen lassen mußten. Nach der Heimfahrt haben wir noch ein wenig gegrillt und gefeiert.

T. Stolpe, JF Lütenthien

Weihnachtsfeier in Metzingen

Wie in jedem Jahr, hat die Feuerwehr Metzingen eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Diese Feier fand am 12. Dezember 1998 statt. Eingeladen waren alle aktiven und passiven Mitglieder und natürlich die Jugendfeuerwehrlaute. Traditionell führte die Jugendfeuerwehr einen kleinen Sketch auf, der von uns selbst geschrieben wurde. In diesem Jahr wurde die Geschichte der Familie Balaton erzählt. Am Heiligabend saß die Familie im Wohnzimmer und wartete auf den Weihnachtsmann. Die Kerzen am Tannenbaum brannten schon. Unbemerkt zog der kleine Benjamin an den Zweigen. Der Baum fiel um

und fing sofort an lichterloh zu brennen. Vor lauter Aufregung wußten die Ballatons die Telefonnummer der Feuerwehr nicht mehr. Zum Glück hat der Nachbar alles

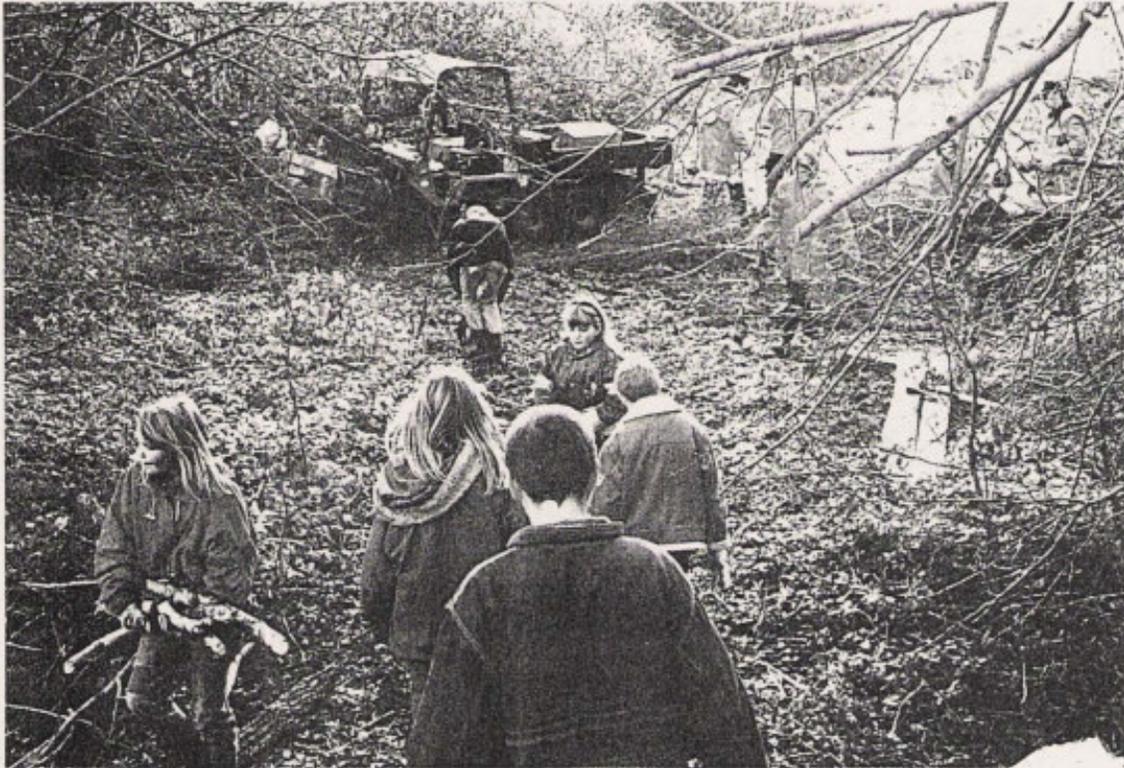
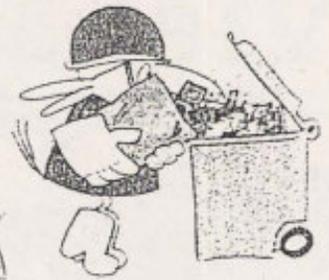


gesehen und sofort die Feuerwehr alarmiert. So nahm die Geschichte ein gutes Ende. Henning Harlfinger JF Metzingen



SG Clenze aktiv

UMWELTSCHUTZ



Am XX.XX.1998 ging es früh am Morgen nach Jiggel. Dort besitzt der BUND mehrere Flächen in einem sogenannten Quellmoor. Das ist ein Moor, bei dem der Wasserspiegel fast auf Erdbodenhöhe ist. Um die seltene Tier- und Pflanzenwelt dort zu erhalten, hat der BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland) dort eine Wiese abgemäht und Bäume ausgeschnitten. Mit vereinten Kräften haben wir dort das Gras eingeholt und das Holz auf Anhänger geladen. Damit das Moor nicht austrocknet, haben wir Staudämme repariert, die durch den vielen Regen im frühen Herbst zerstört wurden. Nach getaner Arbeit gab es für alle noch etwas zu trinken.

Hans- Werner Hilde
JF Billerbeck

Jung und Alt packten mit an

Neues Feuerwehrhaus in Volkfien

Seit Herbst diesen Jahres haben wir, die Mitglieder der FF Volkfien, ein schöneres Gerätehaus, das wir selbst mit viel Arbeit gebaut haben. Es fing alles damit an, daß das alte Feuerwehrhaus (eine Fertigarage) den Regen durchließ und auch sonst ziemlich baufällig und viel zu klein war. Kurzum, wir brauchten ein neues Haus. Doch es stellte sich heraus, daß das nicht so einfach war. Die

Kassen der Gemeinde und des Landkreises waren leer und es war ein schwerer Kampf, eine Baugenehmigung und Baugeld zu bekommen. Die Genehmigung wurde nur erteilt, weil wir uns bereit erklärt hatten, das Haus in Eigeninitiative zu bauen. Gesagt, getan. Dem Baubeginn stand nichts mehr im Wege. Nun war der Tag gekommen, an dem die Fertigarage weichen mußte. Sie wurde

mit einem Kran auf einen Tieflader gehoben und abtransportiert.

Bald darauf wurde der erste Spatenstich gemacht und der Bau des Feuerwehrhauses konnte beginnen. Viele Wochen und Monate vergingen. Wir bauten an den Wochenenden und wer Zeit hatte, auch in der Woche. Ein großer Teil war geschafft. Es wurde Richtfest gefeiert. Auch hier haben wir alle kräftig mitgeholfen.

Doch das Feuerwehrhaus war noch lange nicht fertig. 10 Monate später im September 1998 war es nun endlich soweit. Die Einweihung des neuen Gerätehauses stand vor der Tür. Das war eine Superfeier mit vielen „Reden“, einer Tombola, gutem Essen und allem, was sonst noch dazugehört. Das alles haben wir nur geschafft, weil alle, ob jung oder alt, mitgemacht und kräftig geholfen haben.

20 Jahre JF Kiefen

Um unser 20jähriges Bestehen zu feiern, veranstalteten wir am 05. Juli 98 den Pokalwettkampf in Waddeweitz. Mit von der Partie war eine Gastwehr aus dem Landkreis Uelzen. Dann endlich war dieser Tag da. Es trafen 12

Jugendfeuerwehren zusammen mit den 11 Gruppen der Aktiven ein. Die erste Gruppe startete um 13:00 Uhr am B-Teil. Zehn Minuten später konnten die ersten dann gleich zum 6 km langen O-Marsch starten. Damit sich die Aktiven

und Jugendgruppe besser kennenlernen konnten, ließen wir sie zusammen starten. Die Aktiven hatten aber zum Teil schwerere Aufgaben zu bewältigen. Um ca. 17:00 Uhr konnten wir dann mit der Siegerehrung beginnen. Trotz

das wir nicht gut abgeschnitten haben, hatten wir jede Menge Spaß.

JF Kiefen
Marina, Katharina, Kai & Jens-Peter



Viel Spaß im Heidepark

UND DIE JF KAPERN



Am Donnerstagmorgen, den 13.8.98, trafen wir uns mit der Jugendfeuerwehr aus Polen. Wir sind mit der polnischen Jugendgruppe von Kapern zum Heide-Park Soltau gefahren. Als wir alle im Heide-Park waren, haben wir uns in Gruppen aufgeteilt. Wir haben uns alle um 13 Uhr zum Mittagessen getroffen. Dann sind die Gruppen losgegangen. Wir sind Schiffschaukel gefahren und Achterbahn, Hamsterrad, Bobbahn, Wild-

wasserbahn, Donnerbahn, Top Spin,....
Da war der Tag schon wieder zu Ende und wir sind um 18 Uhr vom Heide-Park nach Kapern zurückgefahren. Als Abschluß des schönen Tages gab es ein großes Buffet bei dem wir die Freundschaft mit den Polen noch vertieften.

Von Ralf, Christian R., Marina D.

HATTE DIE JF METZINGEN

Die JF Metzingen war am 27. Oktober 1998 im Heide Park Soltau. Wir konnten es kaum erwarten, bis wir da waren. Manchen war nach dem langen und vielen Karussell fahren übel. Trotzdem hat es allen viel Spaß

gemacht. Zum Schluß waren wir alle noch einmal gemeinsam in der „Loopingbahn“ und „Schiffschaukel“. Als wir nach dem langen und aufregenden Tag wieder nach Hause kamen, waren wir ziemlich k.o..

JF Schnackenburg Florentiner Biwak

Am 1. September Wochenende fand unser 2. Florentiner Biwak in Naußdorf / Altmark statt. Möglich gemacht wurde uns dieses durch eine Einladung vom HFM Rolf Mertins, der uns freundlicherweise seinen Bungalow nebst Grundstück zur Verfügung stellte. Die vielen zum Teil aufregend gestalteten

Freizeitaktivitäten (Fußball, Treibbootfahren, Nachtwanderung etc.) sorgten für ein kulturell zwischenmenschliches und insgesamt sehr schönes Wochenende.

C. Krumrey, S. Jessen JF Schnackenburg



SG Gartow wetteiferten gegen Polen

Die Polen waren im August 98 für zehn Tage bei uns in Kapern. Natürlich war auch ein Ori-Marsch auf dem Programm, damit sie auch einen Einblick in unser Jugendprogramm bekommen konnten. Die Jugendwarte der SG Gartow hatten die Organisation übernommen. Es waren insgesamt

7 Gruppen. Der Ori-Marsch startete am Gartower See durchs Elbholz und wieder zurück zum Gartower See. Insgesamt waren es 5,8 km. Der Ori-Marsch war auch besonders schön, weil das Wetter echt gut war und es sich durchs Elbholz leicht laufen ließ. An den 7 Stationen wurden wir ganz schön

gefordert. Es ging los beim Skilaufen über Erbsenknackern bis hin zum Wasserlauf und Geschicklichkeitsspielen. Obwohl die Verständigung nicht ganz klappte, war es sonst ein erfolgreicher Tag. Den 1. Platz erreichte die polnische Gruppe Sokolow, den 2. Platz die andere polnische Gruppe

Jabolna und wir, die JF Kapern, belegte den 3. Platz. Als alle Gruppen wieder am Gartower See waren, haben wir noch gemütlich gegessen und getrunken und als großer Abschluß war bei Wulli eine große Party mit dem "Luci-Team". Die Polen waren begeistert und nicht nur die Polen. Ich glaube, die Polen hatten eine schöne Woche in Kapern.

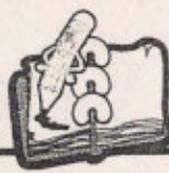
Weihnachtsmarkt in Clenze

Am 28. und 29. Nov. Weihnachtsmarkt in Clenze. Um 11.30 Uhr haben wir uns am Stand auf dem Weihnachtsmarkt getroffen. Mit der Produktion von Kränzen und

Vogelhäusern haben wir schon im Oktober begonnen. Der Weihnachtsmarkt war an beiden Tagen sehr gut besucht. Wir haben Waffeln, Brezeln, Punsch, Futter-

töpfe für Vögel, Kränze, Gestecke, Vogelhäuser und Kekse verkauft. Mit warmen Brezeln sind wir mit einer Glocke über den Weihnachtsmarkt gelaufen. JF Clenze





KAISERWETTER IN JAMELN - 35 JAHRE VOLLGAS



Nebelschwaden hängen über Downtown Jameln - ein kühler Morgen im Jamelner Spätsommer. 16 Jugendfeuerwehren und eine THW-Gruppe haben sich aufgemacht, um sich in Jameln und Umgebung zu orientieren und zu marschieren - ein Orientierungsmarsch eben.

Gestärkt am Frühstücksbuffet, schlugen wir durch den Jamelner Forst und lösten sogleich Aufgaben von höchstem intellektuellen Anspruchslevel. Der Fragebogen vom Roten Kreuz Zack gleich erster Platz! (hehe)



Als wir dann mit Hilfe eines Metalldetektors kleine Dinger, aus Metall natürlich, aus der Breeser Sandkuhle ausfindig gemacht haben, eilten wir flugs zur Schlauchstaffel - Zack - auch erster Platz und zwar mit fast 20 sec Abstand zum nächstbesten (hehehe!).

Dann die Ballrutsche, eine Station im Herzen der kleinen Ortschaft Brees im Bruche und dazu noch

eine, die es in sich hatte. Zwei, an einem Turngerüst befestigte Rettungsleinen sollten von einem Jugendfeuerwehrtier (ein schlechter Mann reicht hier nicht mehr!) so straff gehalten werden, dass zwischen ihnen ein Ball geführt werden kann. Sie müssen aber auch rechtzeitig locker gelassen werden, um in eine Tonne zu fallen, die

unter dem Seilgespann aufgestellt war (über unsere Fähigkeiten schweigen wir hier lieber). Auf der Regatta in der Badekuhle, haben wir uns von der Feinmechaniker Arbeit mit dem Ball erholt. Man gut das wir das getan haben, denn bei der nächsten Marschunterbrechung waren Gynäkologen Finger gefragt. Anschließend

mußten wir Kisten stapeln. 17 Kisten hoch wurde unser Turm, dann hat der Gruppenführer Höhenangst bekommen und wollte herunter. Eins konnte man aber bei der nächsten Station feststellen: Frauen in der Jugendfeuerwehr sind bei Sachen, wie Gewicht schätzen einfach nicht so praktisch - sie lügen schlicht und einfach. Zehn Kilo Differenz haben unsere Mädels uns eingebracht. Noch mal DANKE an dieser Stelle. Unsere absolute

Hammerdisziplin: Flaschenstechen - Dosenstechen wäre uns an dieser Stelle sicherlich lieber gewesen - besser als gar nichts. Mit eiserner Disziplin konnten wir uns jedes schmutzige Wort verkneifen und haben auch hier - Na was wohl? - den ersten Platz gemacht (hehehehe!) Beim Torwandschießen waren wir aber wiederum nicht so exzellent, aber weder mit der Löschstaffel noch mit dem beknackten Holzknoten, den sowieso nur hirnamputierte Affen lösen konnten, haben wir es geschafft unseren Vorsprung noch weiter auszubauen.

Wir gingen dann zu Berry, der die dicksten und längsten Pommes von der ganzen Welt hat. Bei der Siegerehrung - uns war es von vornherein klar - schien die breite Masse doch vom Sieger überrascht. Der war nämlich Jameln (hehehehehehe!)





JF Dannenberg

"Landeier" waren in Bundeshauptstadt

Endlich war es soweit, wir fahren nach Berlin! Am Freitag nachmittag ging es dann endlich los. Heiko Schön legte erst mal eine „Denkerpause“ ein, was soviel heißt wie, er schlief ein. Nun zum Wesentlichen: als wir dort ankamen dachten wir erst, wir gucken nicht richtig. Also gegen unsere Fahrzeughalle war das ein Schuppen und gerade freundlich wurden wir auch nicht empfangen! So nach dem Motto: „Hallo ihr Landeier, wir kommen aus Berlin und sind die Größten!“. Für uns unverständlich, das man so angeben kann, bei diesem Schuppen. Es wurde trotzdem ganz witzig, und wir spielten mit den Jungen eine Runde Ball. Nun gab es endlich Essen, wo die meisten richtig reingehauen haben. Danach ging es los zum Fernsehturm. Man hatte, obwohl es schon dunkel war, eine wunderschöne Aussicht, das glaube ich alle ziemlich fasziniert waren. Dann mit der S-Bahn wieder zurück, wir kamen dann ungefähr um 1 Uhr in Berlin-Buch an. Alle waren total geschafft und

machten sich schlaffertig (schnarch, labber). Am Morgen wurde dann schön gefrühstückt. Es ging los zur Flughafenfeuerwehr in Tempelhof. Wir waren ziemlich erstaunt, denn solche Flugzeuge haben wir auch noch nicht gesehen. Als wir fertig waren, ging es ab in die City, zum Museum „Checkpoint Charlie“, das leider so überfüllt war, dass wir uns überlegt haben, wir gehen nicht rein. Nun suchten wir Mc Donalds, aber irgendwie gab es dort nirgendwo das gelbe, große „M“! (Hunger, Hunger...)

Hätten wir unseren Frank nicht gehabt, hätten wir nie Mc Donalds gefunden, denn wir sind schon 2 Stationen mit der Bahn gefahren und da sahen wir es dann. Vollgestopft saßen wir dann im Bulli und sind zum Technischen Dienst (Wie unsere FTZ) gefahren, wo wir total nett empfangen wurden. Nachdem wir die coole Rundführung beendet hatten, saßen wir im Bulli und überlegten. Fahren wir nach Hause oder zum Brandenburger Tor?! Wir fahren zum

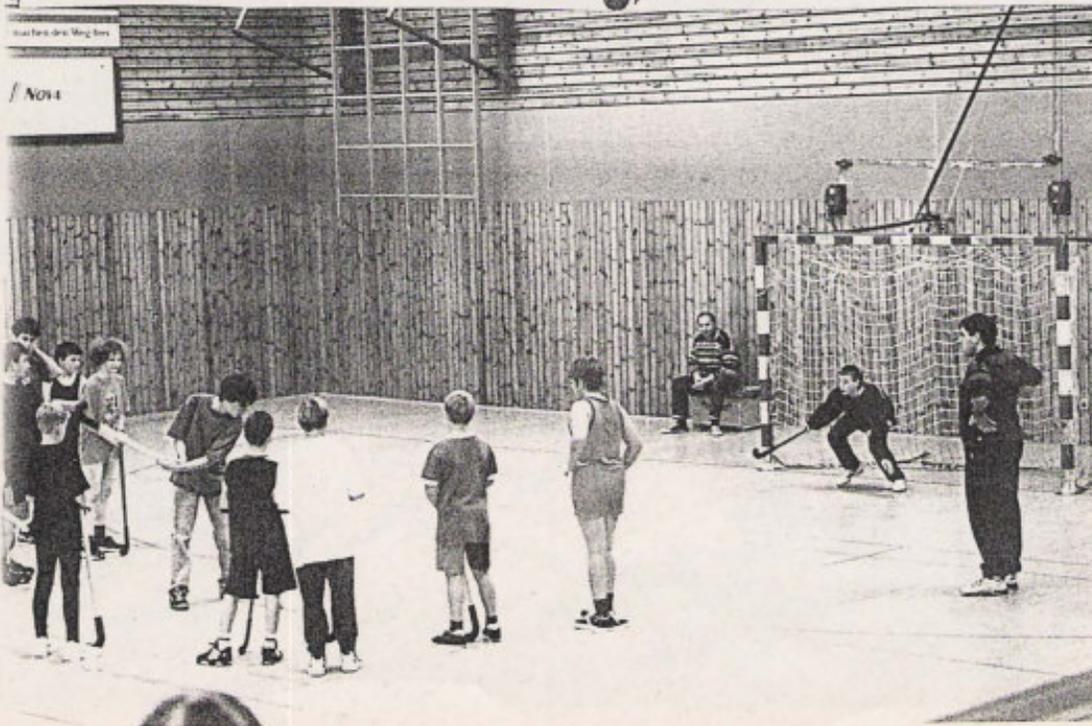


Brandenburger Tor, davor wurden erstmal Photos gemacht. Nun waren aber alle kaputt und es ging in Richtung Heimat. Also ich für meinen Teil habe gesehen wie gut sich unsere Gruppe versteht, auch wenn das beim Jugendgruppendienst manchmal

nicht so aussieht. Ich fand diese Fahrt einfach super, wir könnten so etwas öfter machen. Ein dickes Dankeschön an alle Betreuer dieser Fahrt, es hat echt viel Spaß mit Euch gebracht! Dankeschön Michaela Schwarzer JF Dannenberg

SG Clenze veranstaltet

Hockey-Turnier



Pünktlich um 11.00 Uhr ging am XX.XX.1998 in der Sporthalle Clenze das Hockey-Turnier der SG-Jugendfeuerwehr Clenze los. 5 Mannschaften waren angetreten, um sich gegenseitig den Ball zuzuschieben. In einem etwas veränderten KO-Verfahren wurde bis zum Halbfinale gespielt. Dann gab es erstmal Würstchen zu essen und die Jugendwarte spielten mit den Ortsbrandmeistern gegen eine Auswahl aus den Jugendwehren ein kleines Hockeymatch aus, das die Jugendwarte und Ortsbrandmeister knapp für sich entscheiden konnten.

Danach ging es mit Spannung weiter: Im Finale standen sich Bergen und Schnega gegenüber. Den Sieg errang schließlich XXXXXX, aber Spaß gemacht hat es allen.

Hans- Werner Hilse
JF Billerbeck



Besuch bei der Leitstelle

Bei unserer Rettungsleitstelle, die für den Landkreis Lüchow Dannenberg zuständig ist, handelt es sich um eine sogenannte kombinierte Leitstelle. Die FEL ist nicht nur für Feuerwehr zuständig, sondern auch für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und die Firma Dölecke einem privaten Rettungsunternehmen. Das heißt es werden hier nicht nur Feuerwehreinsätze sondern auch Rettungseinsätze der beiden Rettungsorganisationen geleitet.

Also wenn Ihr jetzt einen Krankenwagen oder die Feuerwehr benötigt, wählt ihr die 110 bzw. die 112 auf eurem Telefon und dann meldet sich bei euch die Polizei in Lüchow. Wenn Ihr der netten Stimme am Telefon sagt was passiert ist und was ihr benötigt, werdet ihr direkt mit der FEL auf einer Standleitung verbunden.

Wichtig! Jetzt nur nicht den Hörer auflegen, weil Ihr glaubt das die Polizei euch vergessen hat.

Nein! es dauert nur eine kleinen Moment bis die Verbindung hergestellt ist.

Für diese Standleitung gibt es hier ein rotes Telefon aber das ist nicht das einzige, es gibt dann noch ein zweites mit der Rufnummer 6600, auch dies ist ein „Einsatztelefon“ wo man Notfälle melden kann und direkt mit der FEL verbunden ist.

Aber Achtung! Wenn man jetzt außerhalb von Lüchow wohnt muß man die Vorwahl von Lüchow die (05841) vorweg wählen. Es gibt aber noch weitere Telefone, über die Dienstgespräche geführt werden

können. Sämtliche Telefone und Funkgeräte, die sich in der Leitstelle befinden sind über Band geschaltet ein sogenanntes Dokumenten festes Gerät, das heißt alle Gespräche ob über Draht oder Funk geführt werden aufgezeichnet.

Alle Notrufe die über die beiden Notruftelefone reinkommen werden sofort von dem Leitstellendisponenten -so heißt der Mensch der da arbeitet- in einem Einsatzbericht eingetragen. Hier wird dann schriftlich festgehalten, Datum und Uhrzeit, wer angerufen hat, die Anschrift des Anrufers und die Telefonnummer falls Rückfragen sind. Dann ganz wichtig was passiert ist, ob Verletzte wenn ja wieviel, Unfallort usw.

Dann werden die Alarmierungszeiten der Rettungsfahrzeuge und wieviel benötigt werden eingetragen. Ihre Ankunftszeiten am Einsatzort werden genauso vermerkt, wie auch die Abrückezeit und die Rückmeldung am Standort. Deshalb für euch die ihr einmal in die Feuerwehr überwechselt, immer Ankunft am Einsatzort melden und unbedingt auch eine Lagemeldung über Funk absetzen. Nur wenn dies erfolgt, kann der Disponent erfahren was genau passiert ist und braucht nicht immer nachfragen, oder unnötig eine weitere Feuerwehr alarmieren weil sich keiner meldet.

Die FEL ist mit mehreren Funkgeräten ausgestattet, wo verschiedene

Funkkanäle eingestellt sind. Neben einem Funkgerät für die Feuerwehr und dem Rettungsdienst eingestellt mit dem Funkkanal 467 gibt es ein Funkgerät für den Polizeifunkkanal. An einem Reservetisch gibt es dann noch ein Funkgerät für den Ausweichkanal der Feuerwehr (494) der für Funk und Fahrübungen nach Möglichkeit genutzt werden sollte. Aber auch für den Katastrophenschutz gibt es ein Funkgerät mit einem eignen Kanal (505). Hier werden größere Einsätze wie zum Beispiel Waldbrände abgewickelt.

Wie setze ich einen Notruf ab?

Unbedingt Ruhe bewahren und ruhig sprechen.

1. Die Notrufnummer 112 wählen
2. Wer meldet?
 - Namen angeben
 - Wichtig Telefon-Nr. für Rückfragen
3. Wo ist es passiert?
 - Den genauen Ort angeben, wenn möglich mit Straße, Hausnummer und Namen.
4. Was ist passiert?
 - Sind Menschen in Gefahr?
 - Zahl der Verletzten/ Erkrankten
 - Art der Verletzung/Erkrankung
5. Bei Verkehrsunfall
 - möglichst genaue Bezeichnung der Unfallstelle. Hilfreiche Anhaltspunkte sind: Straße von-nach, oder sonstige markante Punkte wie Kreuzungen, Brücken und KM-Steine.
 - sind Verletzte eingeklemmt?



Wochenendausflug zum Weissenhäuser Strand

Am 23.10. ging's los, unser Jugendfeuerwehrwart hatte für uns eine kleine Abwechslung in den Herbstferien geplant. Das Gepäck wurde in die Fahrzeuge verfrachtet und die Landkarte hervor geholt um auf dem schnellsten Weg ans Ziel zu kommen. Langsam entfernten wir uns von unserem kleinen Ort Kiefen. Die Autofahrt war schon lustig aber doch etwas zu lang. Nach ca. 4 - 5 Stunden kamen wir schließlich am Weissenhäuser Strand an. Nachdem wir uns die Schlüssel, für die von uns gemieteten Apartments, hatten geben lassen, bezogen wir diese sogleich. Wir hatten 4 Apartments auf der obersten Etage für unsere 16 People. Als erstes war Betten beziehen und auspacken angesagt. Nun noch schnell Abendbrot essen und dann endlich die Neugierde befriedigen: Wo sind wir? Was ist hier los? Also kurz gesagt wir haben

uns erst einmal im Ort umgesehen. Danach spielten wir noch ein paar Spiele und legten uns dann schlafen. Am nächsten Morgen standen wir schon sehr früh auf, um rechtzeitig in das sich dort befindliche Erlebnisbad zu gehen. Die größeren Mädchen mußten dann die herrlich erfrischenden Fluten etwas früher verlassen, um uns ein Mittagessen aus den Zutaten die wir von Zuhause mit gebracht hatten zu zubereiten. Nach dem köstlichen Essen und einer Mittagsruhe ging es dann am Nachmittag, zum Strand der Ostsee es stand ein Spaziergang auf unserem Programm. Bei frischer Seeluft gingen wir eine Weile den Strand der Ostsee ab, einige suchten nach Muscheln andere wiederum bauten Sandburgen. Danach statteten wir dem Spielcenter noch einen Besuch ab.

Am Abend ging ich zusammen mit

einigen aus unserer Gruppe noch ein wenig in den Ort, während ein paar andere gespannt die Wochenshow am Fernseher verfolgten. Bei einigen geht es halt nicht ohne. Die Großen von uns vergnügten sich in der Ladeluke bei „Ginger Ale“ und achteten auf die Jüngsten, die sich in der Spielecke vergnügten. Aber auch die Disco wurde von uns entdeckt. Es war für jeden etwas dabei.

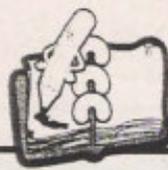


Am nächsten Morgen standen ein paar hartgesottene von uns, schon ziemlich früh auf, um einen kleinen Abstecher an die Ostsee zu machen

wir wollten ein Erfrischungsbad nehmen. Wißt Ihr wie kalt es an der Ostsee nach einem Sturm in der Nacht und dazu noch im Oktober sein kann? Nein! Nun ja deshalb trauten sich schließlich auch nur drei in das eiskalte Wasser.

Nach einer dann doch erforderlichen warmen Dusche, und einem ausgedehnten Frühstück machten wir uns daran unsere Sachen wieder in die Autos zu verstauen. Kurz darauf fuhren wir wieder Richtung Heimat. Unterwegs natürlich noch ein Stop beim großen „M“ zum Mittagessen. Ich kann so ein Wochenende nur empfehlen. Es hat tierisch Spaß gemacht, doch das nächste mal würde ich empfehlen im Sommer zu fahren, so daß man nicht gleich beim Betreten der Ostsee fast einen Herzstillstand bekommt.

Sebastian Schulz, JF. Kiefen



Vorbeugender Brandschutz- Was ist das denn?

Die Grundlage für den vorbeugenden Brandschutz ist festgelegt im Nds.-Brandschutzgesetz. Hier nach sind: *Gebäude Anlagen und Einrichtungen mit erhöhten Brandrisiken oder solche, in denen bei einem Brand eine größere Zahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind, in regelmäßigen Abständen auf ihre Brandsicherheit zu prüfen*



Der Unterschied im vorbeugenden Brandschutz zwischen Städten, die eine Berufsfeuerwehr haben und Gemeinden, so wie wir es hier haben, ist der, daß der vorbeugende Brandschutz in den Städten von der Berufsfeuerwehr durchgeführt wird. Auf dem Lande spricht den Gemeinden haben wir keine Berufsfeuerwehr, sondern die freiwilligen Feuerwehren. Deshalb ist eine Person bestellt, die ihren Sitz in der Kreisverwaltung hat und dem Bauamt angegliedert ist. Also in diesem Falle der Brandschutzprüfer.

Also der vorbeugende Brandschutz

befaßt sich hauptsächlich mit Gebäuden, wo sich Menschen aufhalten. Damit die Leute, die da in den Gebäuden sind, sei es ob sie da wohnen, arbeiten, feiern oder lernen wie in der Schule, im Brandfall sicher ins Freie gelangen können.

Das kann man einmal erreichen, in dem Gebäude die gebaut werden, im voraus anhand des Bauantrages überprüft werden. Forderungen bezüglich des vorbeugenden Brandschutzes können hier im Bauantragsverfahren mit aufgenommen werden, wie z.B. zusätzliche Treppe, feuerhemmende Türen usw.

Zum anderen kann man dies erreichen durch Überprüfung der bestehenden Gebäude, ob sie noch den heutigen Anforderungen entsprechen. In regelmäßigen Abständen müssen alle Schulen, alle Versammlungsstätten, Theater usw., überprüft werden. Wenn z.B. im Dorf eine Gaststätte ist, die einen großen Saal hat, muß dieser in regelmäßigen Abständen überprüft werden, ob z.B. die Notausgänge und die Notbeleuchtung in Ordnung ist.

Interview mit dem Brandschutzprüfer

JF Kiefen: Wie wird man Brandschutzprüfer und welche beruflichen Voraussetzungen muß man haben?

Herr Badtke: Es gibt zwei Möglichkeiten, entweder man hat ein Studium zum Ingenieur im Bauwesen absolviert, oder eine entsprechende Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr.

Desweiteren sollte der Brandschutzprüfer Mitglied in einer Freiwilligen Feuerwehr sein. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, muß man sich nur noch bewerben.

JF Kiefen: Ist der Beruf interessant und abwechslungsreich?

Herr Badtke: Ja (lächelt), sehr sogar. Er ist sehr abwechslungsreich, einmal hat man eine gewisse Anzahl von Stunden für Bürotätigkeiten aufzubringen. Hierzu gehört die Überprüfung der Bauanträge nach bestimmten Kriterien. Zum einen ob die Zufahrt für die Feuerwehr gewährleistet ist. Ob die Rettungswege richtig ausgerüstet sind. Ob Brandabschnitte da sind, das heißt, ob zwischen einer Werkstatt, wo es eher zum Brandausbruch kommen kann, und der angrenzenden Scheune, eine feuerbeständige Trennwand vorgesehen ist.

Dies ist eine Aufgabe des Brandschutzprüfers, hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes die Bauanträge zu überprüfen. Man ist natürlich auch viel unterwegs macht Begehungen an bestehenden Gebäuden. Fährt zu Brandeinsätzen um zu prüfen, ob die Maßnahmen, die vorgeschrieben wurden, auch fruchtbar sind. Oder ob der Brand, der da ausgebrochen ist, sich ausgedehnt hat, weil vorbeugende

Brandschutzmaßnahmen nicht beachtet wurden.

Beispielsweise weil eine Eisentür festgekeilt wurde, damit man nicht immer an der Klinke fassen muß,

wenn man mit vollen Händen durch muß. Eine solche Tür soll eigentlich verhindern, das der Brand sich von einem zum anderen Gebäudeteil ausbreitet. Das sind Situationen an denen man dann feststellen kann, hier hat sich ein Brand weiter ausgedehnt als es eigentlich sein müßte, weil vorbeugende Maßnahmen nicht beachtet wurden.

JF Kiefen: Wie ist Ihre Tätigkeit zwischen Innen- und Außendienst aufgliedert?

Herr Badtke: Es sind ungefähr 60% Innendienst und 40% Außendienst, aber eigentlich sollte es mehr Außendienst sein.

JF Kiefen: Wie kamen Sie auf die Idee, diesen Beruf auszuüben?

Herr Badtke: Ich war von 1963 bis 1993 in Berlin bei der Berufsfeuerwehr. In dieser Zeit habe ich mir in Langendorf ein Ferienhaus gebaut und habe mich eigentlich immer wohlfühlt hier. Eines Tages war die Stelle des Brandschutzprüfers in der Brandschutzzeitung und der EJZ ausgeschrieben. Darauf hin habe ich mich beworben und wurde angenommen.

JF Kiefen: Ist es ein anstrengender Beruf?

Herr Badtke: Ja, manchmal schon, so wie jetzt Silvester kurz nach 24.00 Uhr, wenn man zu Hause sitzt und will ein Gläschen Sekt trinken, und dann wird man alarmiert und fährt zum Großbrand raus. Es ist nicht so anstrengend sagen wir mal von der Einsatzfähigkeit her wie ein Feuerwehrmann. Der muß natürlich mit Atemschutz und Strahlröhren zu jeder Zeit arbeiten. Von daher ist es körperlich nicht ganz so anstrengend. Aber ein Brandschutzprüfer soll ja auch Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr sein, wenn es in meinem Heimatort brennt, dann muß ich auch mit raus. Dann kann ich nicht sagen: „Ich bin Brandschutzprüfer jetzt werd ich mal meine saubere Jacke anziehen und ein bißchen herumkucken“, das kann man nicht machen. Also es ist insofern anstrengend, das man manchmal nachts raus muß, ob wohl man lieber im warmen Bett bleiben würde (lächelt).

Aber man muß körperlich fit sein, wenn man auf Leitern herumklettert. Aber nervlich ist es auch manchmal ein bißchen anstrengend und hektisch.

JF Kiefen: Welche Aufgaben haben Sie an der Brandstelle?

Herr Badtke: Meine Aufgaben sind zum einen, die Kriminalpolizei zu unterstützen bei der Brandursachenermittlung, das man feststellt warum hat es gebrannt.

Desweiteren die Feuerwehr unterstützen, wo kann sie ins Gebäude um einen Innenangriff durchzuführen, wo sollte sie lieber von außen





löschen da Einsturzgefahr besteht. Meistens weiß die Feuerwehr es selber, sie kennt ja ihren Ausrückebereich. Aber das man bei bestimmten Sachen einen Hinweis geben kann. Aber auch die Kontrolle, was passiert beim Brand, was kann man hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes verbessern oder haben sich die Maßnahmen, die man dort fordert, auch tatsächlich bewährt.

Als Beispiel am Samstag den 2.1.99 hat in Possarde, auf einem kleinen Anwesen, dem ehemaligen Forsthaus dort, ein Schuppen gebrannt. Als ich nun da eintraf hatten die Feuerwehren aus Hitzacker; Wietze Metzgingen; und Schutschur mit ihren Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet, weil es auf diesem Anwesen keine Löschwasserversorgung gibt. So jetzt habe ich



mich natürlich hingesetzt, jetzt muß ich schreiben und mit der zuständigen Samtgemeinde reden und und, denn es gehört ja auch zum vorbeugenden Brandschutz, das ausreichend Löschwasser im Brandfall zur Verfügung steht, damit die Feuerwehr arbeiten kann.

JF Kiefen: Was ist eigentlich vorbeugender Brandschutz?

Herr Badtke: Ihr wißt ja wenn die Feuerwehr zur Einsatzstelle fährt muß sie ja Geräte mit nehmen, also muß als erstes die Zuwegung zum Objekt sichergestellt sein. Wenn zum Beispiel ein Objekt von der Straße 500 m entfernt durch einen 1,50 m breiten Fußweg erreichbar wäre müßten die Gerätschaften alle heran getragen werden, was die Löscharbeiten erschweren würde. Um dies zu vermeiden, müssen Zuwegungen für die Feuerwehr vorgesehen werden um an das Gebäude heran fahren zu können.

Dann die Feuerwehr will löschen, also braucht sie Löschwasser. Jetzt muß man schauen ist die Löschwassermenge ausreichend und sind die Wasserentnahmestellen auch dicht genug an dem Objekt.

Dann kommt es auf die Höhe des Gebäudes an, denn ein Gebäude muß aus jedem Geschoß einen zweiten Rettungsweg haben. Der zweite Rettungsweg kann einmal sichergestellt werden über die Leitern der Feuerwehren. Wenn ich jetzt auf dem Dorf bin kann ich kein Haus von 15 m Höhe hinstellen. Weil die Feuerwehr hat nur zwei bzw. vier Steckleiterteile. Also ist das höchste was man bauen kann ein Gebäude von 7-8 Meter wo ich mit den Steckleitern noch an reiche.

Will man jetzt ein Gebäude höher als 8 Meter bauen, muß man im Gebäude einen zweiten Rettungsweg bauen oder aber wie hier in Lüchow z.B. haben wir eine Drehleiter. Hier kann man an das Gebäude herantreten und die Leute über die Drehleiter retten. Also muß man unter scheiden, wie hoch ist ein Gebäude, wie hoch darf es sein und wo wird es gebaut.

Das Rettungswege im Gebäude immer so gebaut sind, das man sie immer schnell und sicher erreicht. Und wenn man sie erreicht, das man sicher ins Freie kommt, mir nützt es ja nichts, wenn ich in den Treppenraum komme und der ist völlig verqualmt.

Dies sind die Hauptaufgaben des vorbeugenden Brandschutzes:

1. Sicherstellung der Zuwegung für die Feuerwehr
2. Sicherstellung des Löschwassers,
3. Sicherstellung der Rettungswege und deren sichere Nutzung im Brandfall.

Dann muß man auch Gebäude nach Art der Nutzung und Größe in Brandabschnitte unterteilen, das wenn es dort brennen sollte, sich der Brand nicht unkontrolliert ausbreiten kann. Also muß das Gebäude mit Brandschutzwänden unterteilt werden.

Zum anderen müssen bestimmte Gebäude mit Feuermeldeanlagen ausgestattet werden. Wenn ihr mal zu Famila nach Dannenberg fahren



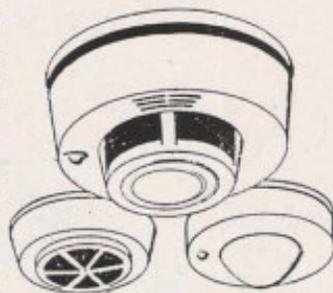
würdet, dann müßt ihr mal unter die Decke schauen, da sind zum einen so runde weiße Töpfchen, das ist die Brandmeldeanlage die würde bei Rauch sofort eine direkte Alarmierung zur Leitstelle durchschalten. Dann gibt es dort noch so rote Rohrleitungen wo unten kleine Tellerchen dran sind, das ist eine Sprinkleranlage. Bei einer bestimmten Temperatur platzen in diesen Tellerchen kleine Glasfäßchen und dann spritzt automatisch Wasser heraus.

Bei OBI zum Beispiel gibt es neben der Brandmeldeanlage eine auto-

matische Rauchabzugsanlage. Wenn ihr mal bei OBI seit, könnt ihr das an den Kuppel am Dach sehen, diese öffnen sich bei einer bestimmten Temperatur und dann kann der Rauch abziehen.

JF Kiefen: Wer springt ein, wenn Sie mal verhindert sind z.B. durch Urlaub?

Herr Badtke: Wir haben uns mit der Kollegin aus Uelzen geeinigt. Im Verhinderungsfalle helfen wir uns gegenseitig aus. Es ist für den Brandschutzprüfer nicht ganz so wichtig innerhalb von drei Minuten an der Einsatzstelle zu sein. Weil, wenn die Flammen da lodern und man kann nicht in die Einsatzstelle rein muß man sowie so eine Weile warten, deswegen sag ich mal kommt es auf eine halbe Stunde nicht an.



JF Kiefen: Hat man überhaupt noch Freizeit?

Herr Badtke: Ja sicher, wenn ich nicht gerade verreise, bin ich durch meinem Alarmempfänger jeder Zeit zu Hause erreichbar. Wenn ich mal mit meiner Frau nach Lüneburg, zum Einkaufen fahren möchte, melde ich mich bei der Einsatzleitstelle für zwei drei Stunden ab. Natürlich wenn ich mal Lust habe überm Deich mit dem Fahrrad zu fahren, kann es schon mal passieren, das es einige Zeit dauert bis ich mich melde.

Ein paar heiße Tips

So fängt es meistens an...

Achtung: Zu viele Brände im häuslichen Bereich!

Sie entstehen durch Unachtsamkeit und mangelnde Kenntnis von Brandgefahren. Richtiges Verhalten, die Gefahr kennen und erkennen, kann Brände vermeiden. Jeder hat bestimmt schon mal gekokelt! oder? Aber es ist nichts passiert, oder vielleicht doch?

Und dann konnte man in der Zeitung lesen:

Scheune ein Raub der Flammen
Kinder rauchten im trockenen Stroh

300.000,- DM Schaden

Wohnungsbrand *Kinder spielten mit brennender Kerze*

100.000,- DM Schaden

Kinder als Brandstifter
Beim Indianerspielen Waldbrand verursacht

Hilf mit! Im eigenen Interesse. Die folgenden Brandschutztips sagen dir wie.

Streichhölzer und Feuerzeuge solltet ihr nicht ohne die Aufsicht eurer Eltern benutzen. Obwohl es dir vielleicht Spaß macht zu Kokeln solltet ihr es lieber lassen, da es schwere Folgen haben kann.

Elektrische Geräte wie Bügeleisen nur auf brandsicheren Unterlagen abstellen und nicht unbeaufsichtigt lassen. Wärmende Geräte nicht an brennbare Sachen stellen. Kochplatten vor Verlassen der Küche abstellen, sonst kann es leicht passieren das man sie vergißt.

Wenn du dich nicht mit elektrischen Geräten auskennst und das ist ja der Fall, solltest du nicht an ihnen herumbasteln, da es zu schwerwiegenden Unfällen, führen kann. Oder sogar zum Tod. Also Finger weg von elektrischen Geräten. Für eine Reparatur solltet du einen Fachmann rufen.

Elektrische Geräte wie Bügeleisen nur auf brandsicheren Unterlagen abstellen und nicht unbeaufsichtigt lassen. Wärmende Geräte nicht an brennbare Sachen stellen. Kochplatten vor Verlassen der Küche abstellen, sonst kann es leicht passieren das man sie vergißt.



Vorsicht beim Umgang mit offenem Feuer und Licht. In Kellern und auf Dachböden keine Kerzen benutzen. Wenn ihr euch dort trotzdem aufhalten wollt, dann solltet ihr Taschenlampen benutzen.

Stell deine Spraydose nicht neben bzw. auf die Heizung, oder in die Sonne bzw. lege sie nicht in das Handschuhfach eures Autos, da sie leicht explodieren können. Lehre Spraydosen sachgemäß entsorgen.

Hast du gewußt, daß Asche die gerade aus dem Kamin kommt noch 24 Stunden zündfähig sein kann?

Wenn ihr einmal Asche heraus tragen müßt dann nie in einen Pappkarton oder Kunststoffeimer, sondern unmittelbar in die dafür vorgesehene Mülltonne schütten aber erst wenn sie abgekühlt ist. Aber zum abkühlen nicht in Keller oder Hausflur stellen.

Wenn du dich nicht mit elektrischen Geräten auskennst und das ist ja der Fall, solltest du nicht an ihnen herumbasteln, da es zu schwerwiegenden Unfällen, führen kann. Oder sogar zum Tod. Also Finger weg von elektrischen Geräten. Für eine Reparatur solltet du einen Fachmann rufen.

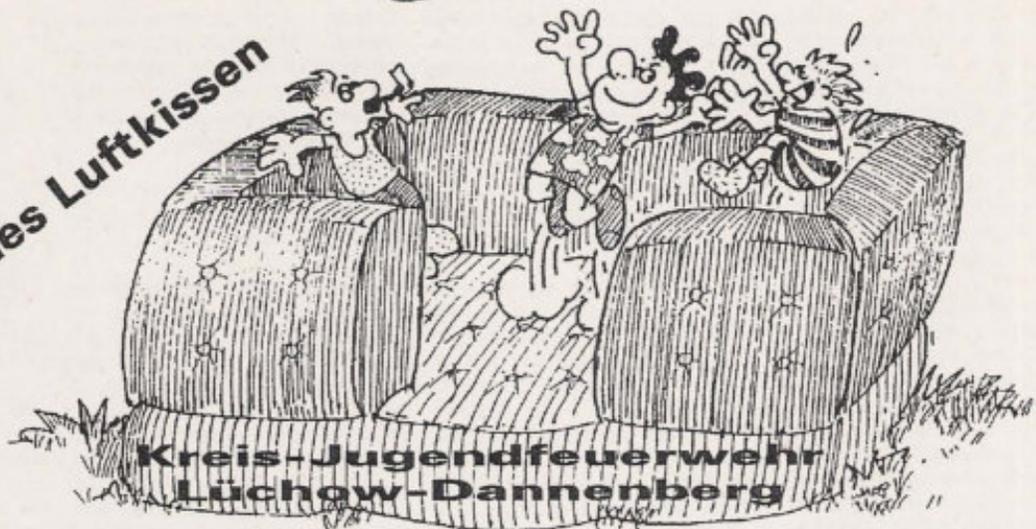
Elektrische Geräte wie Bügeleisen nur auf brandsicheren Unterlagen abstellen und nicht unbeaufsichtigt lassen. Wärmende Geräte nicht an brennbare Sachen stellen. Kochplatten vor Verlassen der Küche abstellen, sonst kann es leicht passieren das man sie vergißt.

Elektrische Geräte wie Bügeleisen nur auf brandsicheren Unterlagen abstellen und nicht unbeaufsichtigt lassen. Wärmende Geräte nicht an brennbare Sachen stellen. Kochplatten vor Verlassen der Küche abstellen, sonst kann es leicht passieren das man sie vergißt.



TATÜTATA

Ein nagel neues Luftkissen



Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren, Feuerwehren: 30,- DM
sonstige Gruppen, Vereine usw.: 150,- DM

NEU

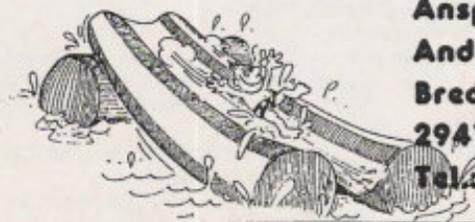
SACHEN ZUM AUSLEIHEN

Button-Maschine

Jugendfeuerwehren: Materialkosten pro Button 0,50 DM
andere Gruppen, Vereine: Materialkosten plus 30,- DM

Zelte

für Veranstaltungen
Jugendfeuerwehren: kostenlos



Ansprchpartner:
Andreas Meyer
Bredenbock 22
29473 Gohrde
Tel.: 05862/6986



Delegiertenversammlung der Kreis-Jugendfeuerwehr

Ein stürmisches Jahr

„Wenn ich eine Zusammenfassung für das Jahr 1998 geben soll, dann muß ich sagen es war ein recht stürmisches Jahr“, so begann KJFW Andreas Meyer seinen Bericht auf der Delegiertenversammlung im Dezember. Nicht nur bei dem starken Unwetter einen Tag vor dem Kreiszeltlager in Clenze, bei dem 30 Zelte der Jugendfeuerwehren zerstört wurden. Die Schadenssumme beträgt 52 000 DM. Dank der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung kamen etwa 30 000 DM zusammen. Der Restbetrag soll nach Empfehlung des Brand- schutzausschusses des Landkreises durch die Feuerschutzsteuer ausgeglichen werden.

Auch sonst befinden sich unsere Jugendfeuerwehren im Aufwärtstrend. Ständig steigende Mitgliederzahlen zeigen, das man mit der Jugendarbeit und den vielen Angeboten auf dem richtigen Weg ist. Anfang des Jahres waren es bereits 581 Jungen und Mädchen, die sich für die Jugendfeuerwehr begeistern. Das waren nochmal 12 mehr als im letzten Jahr. In Harlingen gibt es zur Zeit eine sogenannte „Schnuppergruppe“, die evtl. die Neugründung einer Jugendfeuerwehr in Aussicht stellt. Außer dem einwöchigen Kreiszeltlager in Clenze, gab es noch weitere interessante Ver-

Kreisjugendfeuerwehrtag

vorbildlich organisiert hat.

Bei einem Fotowettbewerb der Nds. Jugendfeuerwehr konnte sich die JF Kiefen mit einem 9. Platz die Gruppenkasse etwas verbessern.

Über eine neue Kleiderordnung

werden sich besonders ihr Kids freuen. Anstatt der altmodischen Schiffchen könnt Ihr ab Anfang nächsten Jahres moderne Base-Caps als Kopfbedeckung tragen.

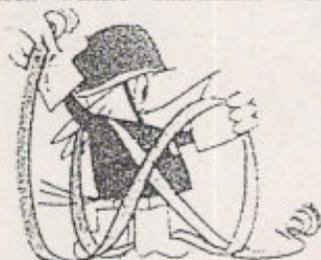
Für weitere drei Jahre wurde Jürgen Westörp einstimmig als FBL Wettbewerbe gewählt.

Für besondere Verdienste in der Jugendfeuerwehr wurden Horst Schulze von der JF Püggen und Andreas Pavlovic von der JF Hitzacker vom stv. LJFW Peter Behr mit der Florian Medaille der Nds. Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.



AUSGEZEICHNET mit der Florian-Medaille der Niedersächsischen Feuerwehrajugend: Bezirksjugendfeuerwehrwart Peter Behr ehrte in Metzingen die Jugendwarte (von links) Horst Schulze aus Püggen und Andreas Pavlovic aus Hitzacker. Auch Kreisjugendfeuerwehrwart Andreas Meyer (ganz rechts) gratulierte.

KONTAKTANZEIGE



anstaltungen, wie z.B. der Kreisentscheid „Spiel ohne Grenzen“ in Gorleben, bei dem die Jungs und Mädels sicherlich ihren Spaß hatten und in puncto Kartenkunde kennen sich jetzt auch alle bestens aus. KJFW Meyer dankte den vier JF Gölde, Gr.Heide, Kapern und Grabow, die mit außergewöhnlich guten Leistungen die Farben unseres Landkreises auf Bezirksebene in Ohlendorf vertreten haben. Ein dickes Lob gab es auch für die FF Clenze, die den

Wir suchen für unseren starken, kontaktfreudigen und lieben Jugendwart eine liebe verständnisvolle und treue Partnerin. Er ist 35 Jahre jung, doch leider hat er, wie so manch anderer, die Frau fürs Leben noch nicht gefunden. Da er sehr kinderlieb ist, würde es ihn sicherlich nicht stören, wenn Kinder schon vorhanden sind. Sie sollte auch Verständnis dafür haben, dass er gerne und viel Zeit mit seiner braven und aufmerksamen Jugendfeuerwehr verbringt. Wir haben ihm auch sehr viel (gutes) zu verdanken und wollen

uns daher auf einer anderen Art und Weise bei ihm bedanken. Wie könnten wir dies anders machen,



als mit einer netten und ernstgemeinten Kontaktanzeige! Falls es irgendwo da draussen eine

Frau gibt, auf die das alles zutrifft und die Interesse an unserem Jugendwart hat, bitten wir sie sich bei der JF Kiefen zu melden oder direkt bei unserem Jugendwart: Heinrich Baas, Kiefen Nr. 24, 29496 Waddeweitz. Wir würden uns sehr über zahlreiche Zuschriften freuen. Vielen Dank im voraus Eure JF Kiefen
P.S.: Vielen Dank Heiner für die schöne abwechslungsreiche Zeit, mit Dir und der JF. Wir werden Dich und die JF sehr vermissen! Sabrina und Marina



Termine 1999



- | | |
|----------|--|
| 27.03 | Umweltschutztag |
| 09.05 | SG Feuerwehrtag Clenze in Kiefen |
| 29/30.05 | Delegiertenversammlung LFV in Osterode |
| 06.06 | SG Feuerwehrtag Gartow in Kapern |
| 12/13.06 | SG Feuerwehrtag Dannenberg in Karwitz |
| 19/20.06 | SG Feuerwehrtag Lüchow in Gollau |
| 19/20.06 | Bezirkswettbewerb JF in Adendorf |
| 26.06 | SG Feuerwehrtag Hitzacker in Harlingen |
| 03/04.07 | Landeswettbewerb JF in Pappenburg |
| 03.07 | Delegiertenversammlung der NJF in Pappenburg |
| 17.07 | Leistungsspangenabnahme in Dannenberg |
| 24-31.07 | Bezirkzeltlager in Selsingen |
| 28/29.08 | Kreisfeuerwehrtag in Dannenberg |
| 11.09 | 45 Jahre JF Dannenberg |
| 19.09 | Landeswettbewerb Aktive in Northeim |
| 29-31.10 | Einstiegslehrgang in Wittfeitzen |
| 20/21.11 | Seminar Vorstand KFV |
| 27.11 | Ortsbrandmeister Dienstvers. mit GJFW FTZ |
| 04.12 | Delegiertenversammlung der Kreis-Jugendfeuerwehr |



JAHRESBERICHT 1998

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr 1998

(Stichtag 31. Dezember)

Aufrechnung und Zusammenfassung
der Jahresberichte auf Gemeinde/Stadt-,
Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene

- ① Zusammenfassung für **Gemeinde/Stadt, Kreis, Bezirks-, Bundesland-**
- nicht Zutreffendes streichen -

Lüchow-Dannenberg

Ordnungs-Nr.	
0,3	3, 0, 4 0 0, 0 0 0 0

- ② Anzahl der Jugendfeuerwehren im (Vorjahr) (Berichtsjahr) mit weibl. Mitgliedern im (Vorjahr) (Berichtsjahr)
(JF Anzahl) mit ausländ. Mitgliedern im (Vorjahr) (Berichtsjahr)

③

Gesamtzahl der Mitglieder am 31. 12. 1997 (siehe letzten Jahresbericht)	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl	Alter	Anzahl
	408	173			
Gesamt-Zugänge im Berichtsjahr	+ 91	+ 32	+ 123	10	66
Zwischensumme	499	205	704	11	76
Im Berichtsjahr übernommen in aktive Wehr	- 34	- 8	- 42	12	100
Im Berichtsjahr aus JF wieder ausgeschieden	- 65	- 25	- 90	13	80
Gesamtzahl der Mitglieder am 31. 12. 1998	400	172	572	14	76
				15	78
				16	52
				17	29
				18	10
				über 18	1

④

Ausgangsgründe		Anzahl
Schüler/in		543
Azubi		28
Sonstige		1

⑤

Austrittsgründe		Anzahl
Wohnortwechsel		24
Schul-/Berufsausbildung		15
anderer Verein		10
stärkere andere Interessen		13
keine Lust mehr		12
kein Interesse an Übernahme		10
sonstiges		6

⑥

davon ausländische Mitglieder am 31. Dezember 1998	<input type="text" value="3"/>	Gesamt:	<input type="text" value="572"/>	Gesamt:	<input type="text" value="90"/>
--	--------------------------------	---------	----------------------------------	---------	---------------------------------

- ⑦ JF erhält Zuschüsse
- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| ja | nein |
| <input type="text" value="34"/> | <input type="text"/> |
- ⑧ JF hat sich beteiligt an:
- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Jugendpol. Aktivitäten | <input type="text" value="6"/> | <input type="text" value="28"/> |
| Natur-/Umweltschutz | <input type="text" value="30"/> | <input type="text" value="4"/> |
| Gemeinsame Veranstaltungen mit FF/WF | <input type="text" value="34"/> | <input type="text"/> |
| Internationale Jugendarbeit | <input type="text" value="5"/> | <input type="text" value="29"/> |
- ⑨ JF führt Gruppenabende durch:
- | | |
|----------------------|---------------------------------|
| wöchentlich mehrmals | <input type="text" value="7"/> |
| wöchentlich 1x | <input type="text" value="25"/> |
| vierzehntägig 1x | <input type="text" value="2"/> |
| monatlich 1x | <input type="text"/> |
- ⑩ Öffentlichkeitsarbeit betrieben
- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| ja | nein |
| <input type="text" value="30"/> | <input type="text" value="4"/> |
- ⑪ In die JF werden weibl. Mitglieder aufgenommen
- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| ja | nein |
| <input type="text" value="34"/> | <input type="text"/> |
- In den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen
- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| ja | nein |
| <input type="text" value="34"/> | <input type="text"/> |
- JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann
- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| ja | nein |
| <input type="text" value="3"/> | <input type="text" value="31"/> |
- JF hat Nachwuchssorgen
- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| ja | nein |
| <input type="text" value="6"/> | <input type="text" value="28"/> |
- JF hat einen gewählten Jugendfeuerwehr-Ausschuß und Jugendsprecher
- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| ja | nein |
| <input type="text" value="34"/> | <input type="text"/> |

- ⑫ An Zeltlager/Freizeiten teilgenommen
- | | | | |
|---------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-------------|
| Anzahl | m | w | Teilnehmern |
| <input type="text" value="42"/> | <input type="text" value="355"/> | <input type="text" value="135"/> | |
- An Lehrgängen/Bildungsveranstaltungen teilgenommen
- | | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-------------|
| Anzahl | m | w | Teilnehmern |
| <input type="text" value="13"/> | <input type="text" value="10"/> | <input type="text" value="2"/> | |

- ⑬ Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:
- | | | | |
|----------------------------------|---|-----------------------------------|---|
| <input type="text" value="270"/> | Gesamtstage: Zeltlager/Freizeit/Fahrten | <input type="text" value="3067"/> | Gesamtstunden: feuerwehrlechn. Ausbildung |
| | (Gesamtstage = Veranstaltungsdauer) | <input type="text" value="2458"/> | Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit |
| | | | (Gesamtstunden = Veranstaltungsdauer) |

- ⑭ Zusätzlicher Zeitaufwand für Gemeinde-/Stadt-/Kreis-/Bezirks-/Landes-Jugendfeuerwehrwart
- | | ...in den örtlichen Jugendfeuerwehren | ...auf überörtlichen Ebenen | ...noch nicht erfasster Zeitaufwand zusätzlich: Kräfte auf überörtl. Ebenen |
|-------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|---|
| Vor-/Nachbereitung | 2570 | 365 | 469 |
| Sitzungen/Tagungen | 647 | 431 | 152 |
| eigene Aus-/Fortbildung | 619 | 444 | 67 |
| Gesamt: | 3836 | 1240 | 688 |
- Gesamt**



- ⑮ Alter des/der Jugendfeuerwehrwart/in:
- | | | | | | | | | | | | |
|----------------|---------------------------------|-------------|--------------------------------|-------------|---------------------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|
| unter 15 Jahre | <input type="text" value="14"/> | 16-27 Jahre | <input type="text" value="9"/> | 28-35 Jahre | <input type="text" value="11"/> | 36-45 Jahre | <input type="text"/> | 46-55 Jahre | <input type="text"/> | ab 56 Jahre | <input type="text"/> |
|----------------|---------------------------------|-------------|--------------------------------|-------------|---------------------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|

JUGENDFEUEWRWEHR

Der richtige Weg!

